



präsentiert



ROLLER GIRL

Manchmal ist die schiefe Bahn der richtige Weg

Ein Film von
Drew Barrymore

mit
Ellen Page
sowie

Marcia Gay Harden, Juliette Lewis, Jimmy Fallon und Drew Barrymore

Kinostart: 1. September 2011

PRESSEHEFT

PRESSEBETREUUNG

Senator Film Verleih

Antje Pankow (Leitung Presse)

Anika Müller

Schönhauser Allee 53

10437 Berlin

Tel: 030 / 880 91 - 799

Fax: 030 / 880 91 - 703

presse@senator.de

Über unsere Homepage **www.senator.de** haben Sie die Möglichkeit, sich für die Presse-Lounge zu akkreditieren. Dort stehen Ihnen alle Pressematerialien, Fotos und viele weitere Informationen als Download zur Verfügung.

EPK und APK werden nach vorheriger Anmeldung unter **www.digital-epk.de** zum Download bereitgestellt.

INHALTSVERZEICHNIS

BESETZUNG & STAB

TECHNISCHE ANGABEN

KURZINHALT

PRESSENOTIZ

INHALT

ÜBER DIE PRODUKTION

DIE SCHAUSPIELER

Ellen Page

Marcia Gay Harden

Kristen Wiig

Juliette Lewis

Jimmy Fallon

Alia Shawkat

Eve

Zoë Bell

Ari Graynor

Eulala Scheel

Andrew Wilson

Landon Pigg

Daniel Stern

DIE FILMEMACHER

Drew Barrymore

Shauna Cross

Barry Mendel

Peter Douglas

Nancy Juvonen

Kirsten Smith

Nathan Kahane

Robert Yeoman

Kevin Kavanaugh

Dylan Tichenor

Catherine Marie Thomas

The Randall Poster Section Quartet

ROLLERDERBY: REGELN UND BEGRIFFE

DER SOUNDTRACK ZUM FILM

BESETZUNG

Bliss Cavendar	ELLEN PAGE
Brooke Cavendar	MARCIA GAY HARDEN
Shania Cavendar	EULALA SCHEEL
Earl Cavendar	DANIEL STERN
Pash	ALIA SHAWKAT
Oliver	LANDON PIGG
Maggie Mayhem	KRISTEN WIIG
Iron Maven	JULIETTE LEWIS
Rosa Sparks	EVE
Bloody Holly	ZOE BELL
Eva Destruction	ARI GRAYNOR
„Hot Tub“ Johnny Rocket	JIMMY FALLON
Razor	ANDREW WILSON
Smashley Simpson	DREW BARRYMORE

STAB

Regie	Drew Barrymore
Drehbuch	Shauna Cross nach dem Roman WHIP IT von Shauna Cross
Produzenten	Barry Mendel Drew Barrymore
Ausführende Produzenten	Peter Douglas Nancy Juvonen Kirsten „Kiwi“ Smith Nathan Kahane Joe Drake Chris Miller
Kamera	Robert Yeoman ASC
Szenenbild	Kevin Kavanaugh
Schnitt	Dylan Tichenor A.C.E.
Kostümbild	Catherine Marie Thomas
Koproduzenten	Nicole Brown Kelli Konop

Musik
Musikalische Leitung

Jason Lust
Karyn McCarthy
The Section Quartet
Randall Poster

Technische Angaben

Originaltitel: Whip it!
Filmlänge: 110 Minuten
Bildformat: Cinemascope
Tonformat: Dolby Digital
FSK: 12

KURZINHALT

Bliss Cavendar (Ellen Page) ist Siebzehn, lebt in einer Kleinstadt in Texas und hat die Nase voll von ihrem heimatlichen Dorf: nichts als Tüllkleider, Hochsteckfrisuren und Schönheitswettbewerbe. Eines Abends fährt sie heimlich nach Austin, um sich ein Rollerderby anzuschauen. Von dem rasanten Sport und den wilden Mädchen in Minirock, punkigen Netzstrümpfen und Rollschuhen ist sie schnell begeistert. Ohne das Wissen ihrer Eltern wird sie schon bald in das Team aufgenommen und zum gefragten Rollergirl. Dabei lernt sie auch den Musiker Oliver (Landon Pigg) kennen – eine Romanze beginnt. Als jedoch kurz vor einem wichtigen Finale ihre größte Rollschuh-Konkurrentin „Iron Maven“ (Juliette Lewis) entdeckt, dass Bliss nicht alt genug ist, um ohne Einwilligung ihrer Eltern Derbys zu fahren und Oliver sich plötzlich nicht mehr meldet, beginnen die Probleme und Bliss Traum, auf der Skater-Bahn die Welt zu erobern, scheint zu platzen...

PRESSENOTIZ

Seit Drew Barrymore als kleines Mädchen E.T. geküsst hat, ist viel Zeit vergangen. Mit **ROLLER GIRL** legt der Hollywoodstar ein lang ersehntes und gutgelauntes Regiedebüt hin, in dem sich Ellen Page („Hard Candy“, „Juno“, „Inception“) nach ihrem „Juno“-Erfolg erneut als vielversprechendes Nachwuchstalent zeigen darf. Großartig unterstützt wird sie dabei von Schauspiel- und Musiktalent Juliette Lewis sowie einer weiteren echten Powerfrau: Zoë Bell, bekannt aus Tarantinos DEATH PROOF – TODSICHER („Death Proof“, 2007). Wenn das mal keine Traumbesetzung ist!

ROLLER GIRL basiert auf dem Bestseller „Derby Girl“ von Shauna Cross und thematisiert u.a. die erste Liebe, wahre Freundschaft, die unkonventionelle Vorstellung von Freiheit sowie pubertätsbedingte familiäre Konflikte. Drew Barrymore verleiht der facettenreichen Geschichte dabei einen so erfrischend aufsässigen Ton, dass genau jene Mischung aus Mut und Ausgelassenheit spürbar wird, die beim Rollerderby herrscht. Fasziniert von dem coolsten Underground-Sport, den es derzeit gibt, wirft sie alle Zutaten zusammen, schüttelt sie einmal durch und macht daraus eine kraftvolle Geschichte voller Tempo und Humor...

INHALT

ROLLER GIRL beginnt wunderbar absurd, mit einem Schönheitswettbewerb halbwüchsiger Mädchen. Sie müssen in zwei Sätzen ausführen, mit wem sie Essen gehen würden, wenn sie jede beliebige Person zur Auswahl hätten, und mit sicherem Gespür für die Gemüter der Preisrichter setzt sich eine der jungen Damen durch, obwohl sie zu spät kommt und blaugefärbte Haare hat. Das ist Bliss Cavendar (Ellen Page), siebzehnjährige Tochter einer ehrgeizigen Postbotin (Marcia Gay Harden), zuhause in der texanischen Kleinstadt Bodeen und kurz vor dem Schulabschluss. Seit Jahren treibt ihre Mutter Brooke sie zu derartig rosafarbenen Veranstaltungen, obwohl Bliss sich modisch mehr im Erbe des Punkrock sieht - ihre kleine Schwester Shania (Eulala Scheel) hingegen wäre für einen 'Miss America' Titel schon eher zu haben.

Bliss jobbt in Bodeens Diner, dem „Oink Joint“, gemeinsam mit ihrer besten Freundin Pash (Alia Shawkat) und dem netten Langweiler Birdman (Carlo Alban). Dort muss sie mit allerlei Schwachköpfen fertigwerden, was ihr schlechter gelingt als der energischen Pash. Eines nachmittags fährt Bliss mit ihrer Mutter nach Austin, um Stiefel zu kaufen. In einem Second-Hand-Laden, in dem zum Schrecken von Brooke auch Kiffer-Utensilien verkauft werden, sieht sie ein paar lustige Mädchen auf Rollschuhen, die Flyer verteilen. Sie laden ein zum Rollerderby, und neugierig geworden durch den Auftritt der Rollergirls, fährt Bliss mit Pash am nächsten Abend heimlich nach Austin, um sich das anzusehen.

Das Rollerderby findet in einem großen, leerstehenden Lagerhaus statt. Die Mannschaft der „Hurl Scouts“ tritt gegen die „Holy Rollers“ an, und Bliss ist fasziniert von dem Tempo und der Wildheit, mit der die zwei Mädchenteams auf der ovalen Bahn gegeneinander antreten. Die „Hurl Scouts“ verlieren zwar, aber Bliss kommt mit einer von ihnen, Maggie Mayhem (Kristen Wiig), ins Gespräch. Maggie lädt Bliss ein, zu einem Training zu kommen, das Team suche Verstärkung. Zuerst übt Bliss zuhause ein wenig mit ihren alten Kinder-Rollschuhen, dann fährt sie – natürlich heimlich – nach Austin. Zum Glück gibt es dafür den Bus des örtlichen Bingo-Clubs, der die Rentner von Bodeen in die Großstadt befördert.

Im Lagerhaus in Austin trifft Bliss die Rollschuhmannschaften wieder, und mit ihnen deren Trainer Razor (Andrew Wilson). Ein ganzer Pulk Kandidatinnen ist zum Probefahren da, Razor erklärt die Regeln: Je vier Mädchen sind das 'Pack', sie fahren als Gruppe. Zusätzlich gibt es pro Team einen 'Jammer', erkennbar am Stern auf dem Helm. Die 'Jammer' fahren einzeln, müssen die Bahn möglichst schnell umkreisen und bekommen einen Punkt für jedes gegnerische 'Pack'-Mitglied, das sie überholen. Natürlich sind die 'Jammer' für jeden Angriff freigegeben, der sie daran hindert, die Bahn zu umrunden, so kommt allerhand Gewalt in das Spiel. Tatsächlich wird Bliss bei den „Hurl Scouts“ aufgenommen, denn sie entwickelt auf der Bahn eine unglaubliche Schnelligkeit, was nicht nur Razor beeindruckt - auch Iron Maven (Juliette Lewis), eine FahrerIn der „Holy Rollers“, sieht Konkurrenz nahen und sperrt Bliss in den nächsten Spind.

Bliss trainiert täglich und fährt zweimal die Woche mit dem Bingo-Bus nach Austin. Sie freundet sich mit ihren Teammitgliedern an und wird nach anfänglichen Schwierigkeiten härter im Austeilen, was ihr den Kampfnamen „Babe Ruthless“ einträgt. Schließlich kommt ihr erstes Derby. Bliss ist extrem nervös, aber sie macht ihre Sache gut. Das bedeutet zwar nicht, dass die „Hurl Scouts“ gewinnen, aber den Mädels ist das egal. Sie amüsieren sich auf der anschließenden Party, feiern in der Wanne, die der Kommentator des Derbys, 'Hot Tub' Johnny Rocket (Jimmy Fallon) auf dem Dach des Lagerhauses installiert hat, und Bliss lernt den Musiker Oliver (Landon Pigg) kennen.

Bald darauf taucht Oliver überraschend vor dem Diner in Bodeen auf. Bliss und er fahren in der Gegend herum, unterhalten sich, sie kommen sich näher. In den nächsten Wochen fährt Bliss weitere Derbys, die „Hurl Scouts“ lernen dabei, sich tatsächlich an die sorgfältig ausgearbeiteten Strategien von Trainer Razor zu halten, und erste Siege stellen sich ein. Die „Hurl Scouts“ steigen in der Liga auf, sie werden sogar im Herbst an der Meisterschaft teilnehmen. Bliss liebt ihr neues, geheimes Leben, besonders, als sie erfährt, dass ein Foto von ihr das Plakat-Motiv für die Meisterschaft sein wird. Bis Oliver eines Tages ankündigt, er müsse mit seiner Band auf Tournee. In einer letzten Nacht steigen Bliss und er in einem

Hallenbad ein, um sich lang und romantisch zu verabschieden. Unglücklicherweise wird Pash währenddessen bei einer Razzia im Lagerhaus von den Cops festgenommen.

Dadurch fliegt natürlich alles auf. Die Eltern beider Mädchen erfahren, dass diese sich in Austin herumtreiben, und Brooke und Earl Cavendar (Daniel Stern) finden zudem heraus, dass Bliss dort Rollerderbys fährt. Earl, der Vater, nimmt ihr daraufhin die Rollschuhe weg. Bliss schreit ihre Eltern wütend an, streitet mit ihrer besten Freundin Pash und zieht zu Maggie Mayhem. Dort stellt sie erstaunt fest, dass die stürmische Skaterin Maggie im Alltag ein recht geregeltes Leben als alleinerziehende Mutter eines kleinen Sohnes führt. Aber der Ärger nimmt kein Ende: Iron Maven weiß, dass Bliss erst Siebzehn ist und droht, sie zu verpfeifen – wer nicht volljährig ist, braucht eine Erlaubnis der Eltern, um Rollerderby zu fahren. Bliss muss also ihrem Team beichten, dass sie bezüglich ihres Alters gelogen hat, und, schlimmer noch, keine Derbys mehr fahren kann. Außerdem entdeckt Bliss im Internet Fotos von Oliver, der während seiner Konzerte andere Mädchen im Arm hält. Bliss ist so schockiert, dass sie nach Hause zurückkehrt.

Bliss versöhnt sich mit ihren Eltern, lässt auch die Freundschaft zu ihrer besten Freundin Pash wieder aufleben, die mittlerweile eine Affäre mit Birdman hat und bald an die Columbia-Universität in New York gehen will. Bliss geht sogar soweit, ihre Teilnahme beim Miss Bluebonnett Schönheitswettbewerb zu erklären, nur um die allgemeine Harmonie nicht zu gefährden. Ihre Mutter hat ihr dafür extra ein teures rosa Kleid schneidern lassen. Der Zeitpunkt des Wettbewerbs ist derselbe, an dem in Austin das Finale der Meisterschaft stattfindet, und Maggie ruft bei Bliss an, um zu fragen, ob sie nicht trotz allem mitmachen könne. Bliss lehnt ab - sie will an diesem Tag Miss Bluebonnett werden. Bliss' Vater allerdings schaut sich im Internet an, was es mit diesen Rollerderbys eigentlich auf sich hat. Was er dort sieht, gefällt ihm so gut, dass er nach Austin fährt, um mit den „Hurl Scouts“ zu sprechen. Er hat einen gewagten Plan, um seine Tochter wieder glücklich sehen zu können und vielleicht auch die Meisterschaft für die „Hurl Scouts“ zu gewinnen...

ÜBER DIE PRODUKTION

Für Drew Barrymores Film **ROLLER GIRL** hat Ellen Page eine bewegende, aber harte Rolle übernommen: Sie spielt Bliss Cavendar, ein Mädchen, das eines Tages das Rollerderby entdeckt. Eine Welt voll kriegerischer Frauen, die ihre Schrammen genauso feiern wie ihre Siegestrophäen. Ihre Mutter (Oscar® Preisträgerin Marcia Gay Harden) hat jedoch eine wesentlich glänzendere Zukunft für sie plant...

ROLLER GIRL war die erste Regiearbeit von Drew Barrymore. Sie gab der Geschichte einen so erfrischend aufsässigen Ton, dass genau jene Mischung aus Mut und Ausgelassenheit spürbar wurde, die beim Rollerderby herrscht.

Sie sagt dazu: „Der Film geht mir sehr nahe, denn er erzählt von einem Mädchen, das herausfinden muss, wer sie ist, wo sie hin will, und wie sie sich am besten verwirklichen kann. Das passiert vor dem Hintergrund dieser Rollerderby-Welt, in der es ziemlich ruppig zugeht, aber gleichzeitig gibt es dort Spaß und Partys und Frauenpower. Man kann sich dort austoben und ausstellen, man kann sich wie ein Held fühlen, man findet ein Zuhause.“

DIE ROLLERDERBY REVOLUTION FÜR MÄDCHEN

Das Rollerderby hatte in Amerika seine erste Hochphase in den dreißiger Jahren. Im Trübsinn der Depressions-Ära galt es als beliebte Unterhaltung, Rollschuhläufern zuzusehen, die sich gegenseitig über eine ovale Rennbahn jagten und bei hohem Tempo versuchten, sich mit den Ellenbogen oder mit vollem Körpereinsatz gegenseitig aus der Bahn zu drängen. In den Sechziger und Siebziger Jahren tauchte der Rollschuh-Wettlauf noch einmal als Spektakel der Popkultur auf, dann verschwand er von der Bildfläche. Erst im Jahr 2000 wurde das Rollerderby wiederentdeckt: In Austin, Texas veranstaltete jemand ein Rollschuh-Rennen nur für Frauen, nahm ein paar zeitgemäße Änderungen vor, und die Fans waren sofort begeistert von der Neuauflage. Die Rennen waren jetzt sexy, sie waren härter und punkiger, sportlicher Wettkampf und rebellischer Geist kamen zusammen.

Damit begann das überraschende Comeback des Sports. Hier und dort, über die ganzen Vereinigten Staaten verstreut, entstanden plötzlich Frauen-Mannschaften, und die Zuschauer schnappten nach Luft, als sie sahen, wie sexy diese Frauen angezogen waren, wie wüst sie auftraten, und mit was für einer kämpferischen Leidenschaft sie über die Bahnen stoben. Als nächstes gaben sich die Skaterinnen böse Spitznamen, sie nannten sich Condoleeza Slize, Demi Gore, Anna Mosity, Janis Choplin, Eva Destruction oder Judy Gloom. So wurde das Rollerderby schnell zu einer Macht, die ein normales Mädchen in die Superheldin ihrer Stadt verwandeln konnte.

Eine der Frauen, die von der neuen Begeisterung für das Rollerderby mitgerissen wurde, war die Drehbuchautorin Shauna Cross. Wann immer sie nicht am Schreibtisch sitzen musste, stürzte sie sich voll Hingabe auf die Bahn um dort mit anderen Skaterinnen zu raufen. Sie wurde Mitglied bei den Los Angeles „Derby Dolls“, dem ersten Rollschuhteam der Stadt, gegründet 2003. Cross lief dort unter dem Pseudonym Maggie Mayhem. Ihr Leben wurde von der befreienden Kraft des Rollerderby bald so weit infiltriert, dass sie darüber zu schreiben begann. Sie entwarf eine halbautobiografische Geschichte über ein Mädchen, das sich eines Tages beim Rollerderby wiederfindet. Dort fühlt sie sich ihrem wahren Selbst so nahe, dass sie zum ersten Mal die Zukunftspläne ignoriert, die ihre Mutter für sie hegt.

Statt wie bisher an Schönheitswettbewerben teilzunehmen, wird sie heimlich ein Mitglied der Rollschuhmannschaft.

„Ich hätte nicht gedacht, dass ich über das Rollerderby je schreiben würde. Aber die Skaterinnen, die ich dort traf, waren so starke Frauen, sie waren so ungewöhnliche Vorbilder, dass sie mich ungeheuer inspirierten“, erzählt Shauna Cross. „Sobald ich anfang, mit ihnen Rollschuh zu laufen, musste ich darüber nachdenken, was wohl passiert wäre, wenn ich diesen Sport schon als Siebzehnjährige entdeckt hätte. Rollerderby ist ungefähr so,

als ob man sich in einen Superhelden verwandelt. Man bekommt einen anderen Namen, eine neue Identität, man wird zu einer wilderen, freieren Version seiner selbst. Wie viel hätte ich für so eine Erfahrung mit Siebzehn riskiert? Hätte ich dafür meine Eltern angelogen?"

Shauna Cross ist in Austin aufgewachsen, also siedelte sie auch ihre Geschichte in Texas an, zumal die Wiederentdeckung des Rollerderby hier angefangen hatte. Zu dieser Zeit arbeitete Cross mit ihrer Freundin Kirsten „Kiwi“ Smith noch an einem anderen Projekt. Smith wurde zunehmend neugierig auf Cross' ungewöhnliche Freizeitbeschäftigung. „Ich hatte oft keine Zeit, weil ich ins Training musste. Oder ich kam vom Training zurück und hatte riesige blaue Flecken“, erinnert sich Cross. „Kirsten fing an, mich in der Idee zu bestärken, dass ich über diesen Sport unbedingt schreiben müsse.“ Also nahm Cross' Manuskript langsam Formen an.

Als nächstes präsentierte Shauna Cross **ROLLER GIRL** bei Verlagen und Produktionsfirmen – und plötzlich wurde der Traum wahr, den jede Autorin hegt: Cross unterzeichnete Verträge für ein Buch und einen Film. Der Roman erschien 2007. Er war so schnell, wild und herzerwärmend wie der Sport, den er beschrieb und die Kritiker waren hingerissen von der Mischung aus Action und Adoleszenz. Dass **ROLLER GIRL** eine Zukunft im Kino haben würde, war damit besiegelt.

ANFANG IN DER ARENA

ROLLER GIRL stellt eine ironische Familienkomödie gegen das raue Umfeld des Rollerderbys. Dieser Kontrast sorgte in Hollywood für Aufmerksamkeit, und der Produzent Peter Douglas sicherte sich schnell die Rechte. Gleichzeitig verliebten sich zwei Filmemacherinnen bis über beide Ohren in die Geschichte von Bliss Cavendar: Drew Barrymore und Nancy Juvonen, die gemeinsam die Firma Flower Films betreiben, kauften die Rechte zu Cross' Buch. Die beiden hatten bis dahin zehn Filme produziert, darunter **DONNIE DARKO** (Donnie Darko, 2001), **50 ERSTE DATES** (50 First Dates, 2004), **ER STEHT EINFACH NICHT AUF DICH** (He's Just Not That Into You, 2009) und die zwei Folgen von **DREI ENGEL FÜR CHARLIE** (Charlie's Angels, 2000, 2003).

Sobald Drew Barrymore **ROLLER GIRL** in Angriff nahm, begann die übliche Suche nach dem idealen Regisseur. Listen wurden zusammengestellt, Demobänder gesichtet, Besprechungen abgehalten, aber Drew Barrymore schien zu diesem Stoff eine ganz persönliche Verbindung zu spüren. Die Action, der Humor, die dynamischen Charaktere zogen sie an, besonders aber berührte sie die Story einer jungen Frau, die sich ihren Weg in die Zukunft erkämpft – und zwar in eine erschreckend unkonventionelle Zukunft. „Ich hatte tatsächlich diesen Aha-Moment, in dem ich dachte, 'Das muss ich inszenieren, das ist der Film, mit dem ich anfangen will!'“ erzählt Drew Barrymore. „Es war ein Gefühl, als hätte ich mich mein ganzes Leben lang auf diesen Film vorbereitet. Ich habe schon immer meine Erfahrungen gespeichert, egal ob es sich dabei um ein Lied handelte, um einen Museumsbesuch oder um eine neue Bekanntschaft. Ich hatte eine Art emotionales Sparschwein, in dem ich solche Sachen aufbewahrte. Für **ROLLER GIRL** habe ich das Sparschwein zerbrochen und alles rausgeholt.“

„Es gab drei Motive, mit denen ich mich besonders identifizierte: Zuerst der Mutter-Tochter-Konflikt, der Wunsch, dass man in der eigenen Familie so akzeptiert wird, wie man ist, dass man also bedingungslos Rückhalt zu Hause hat.

Zweitens fühlte ich mich diesem Mädchen sehr nahe, das trotz aller Schwierigkeiten seine eigene Stärke findet – denn Bliss ist sicher, dass sie ohne Weiteres dasselbe tun kann, was auch jeder Junge tun könnte. Und drittens gefiel mir die Idee, dass beim Rollerderby jeder zum Helden werden kann, das ist ja ein Thema, das sich durch den ganzen Film zieht.“

Drew Barrymore war begeistert von dem Witz, der durch den Kontrast zwischen den rebellischen Wünschen von Bliss und den traditionellen Plänen ihrer Mutter entstand. Aber sie wollte auf keinen Fall in die Satire abrutschen. Alle Charaktere lagen ihr am Herzen, auch die Mutter, Brooke Cavendar, trotz ihrer Obsession mit den Schönheitswettbewerben. „In manchen Komödien wird auf solche Wettbewerbe ziemlich herabgesehen, aber das wollte ich auf keinen Fall“, erklärt Barrymore. „Die Mutter von Bliss glaubt hundertprozentig, dass man darüber im Leben vorankommt, und in ihrer Jugend stimmte das wohl auch. Umso fantastischer ist der Wechsel, wenn Bliss plötzlich umsattelt auf den exaltierten Stil der Frauen beim Rollerderby. Dieses Nebeneinander von künstlicher Schönheit und persönlichem Ausdruck ist geradezu perfekt.“

Inzwischen war auch die Firma Mandate Pictures dem Script erlegen. „Es war eine tolle Coming-of-Age-Geschichte, und Drew hatte gute Ideen, wie sie dieses Script umsetzen wollte. Ich fand es ganz selbstverständlich, dass wir bei diesem Film mitmachten und Drew in jeder Form unterstützten“, erzählt der Präsident von Mandate Pictures, Produzent Nathan Kahane. „Drew hat Talent, außerdem hat sie Erfahrung im Filmbusiness. Ich habe ihr von Anfang an völlig vertraut. **ROLLER GIRL** war genau das richtige Projekt für sie, um den ersten Schritt als Regisseurin zu machen.“

Drew Barrymore fragte den Produzenten Barry Mendel, ob er nicht auch mit ins Boot kommen wolle, um den Film zu finanzieren. Mendel hatte nicht nur MÜNCHEN (Munich, 2005) produziert, sondern auch die Regisseure Wes Anderson, M. Night Shyamalan und Joss Whedon bei ihren ersten Arbeiten unterstützt. Er wurde bald richtungsweisend für Barrymore: „Drew hatte große Ambitionen. Sie wollte nicht einfach nur Unterhaltungskino machen, sie wollte dem Film darüber hinaus auch Tiefe geben, Stil und Charme.“

Mendel und Barrymore sichteten als erstes einen Berg von Filmen, um sich zu dem Aussehen, der Atmosphäre und dem Gefühl inspirieren zu lassen, dass ihr Film vermitteln sollte. Darunter waren Dokumentationen genauso wie neue und alte Spielfilme. Dann sahen sie sich Kameramänner, Produktionsdesigner und diverse andere Künstler an, um diejenigen zu finden, die zu diesem Film passten. Vor allem aber überarbeiteten sie das Drehbuch: Sie gaben dem Mutter-Tochter-Konflikt mehr Raum, sie befassten sich mit dem Derby-Team, mit den Freundschaften, mit den romantischen Verwicklungen der jungen Frauen. „Wir wollten nicht so eine überbelichtete moderne Komödie drehen. Wir wollten auch keinen geschwätzigen Film über junge Menschen machen. Wir mögen die Filme, mit denen wir aufwuchsen. Die waren unterhaltsam und lustig, aber sie hatten trotzdem keine Angst vor Schwere, sie zeigten auch die Schattenseiten der Realität.“

Während die Filmemacher sich durch die Vorbereitungen ackerten, tauchte immer wieder eine Frage auf: „Wir konnten niemandem erklären, was das denn für ein Genre sei, in dem wir arbeiteten. Die Antwort lautete schließlich, es müsse etwas Neues sein“, erinnert sich Shauna Cross. „Bei manchen Teilen des Drehbuchs handelte es sich um einen Sportfilm, bei manchen um eine Coming-of-Age-Story, manchmal sahen wir ein Drama über Mutter und Tochter im Konflikt, und manchmal eine fröhliche romantische Komödie. Genau diese unterschiedlichen Versatzstücke reflektierten aber das Rollerderby, denn das ist ein Sport, der die unterschiedlichsten Welten zusammenführt. Das Rollerderby ist ein ruppiges, dreckiges und chaotisches Milieu, in dem man sich aber nie verstellen muss. Egal was passiert, dort findet man heraus, wer man ist.“

„Ich habe noch nie einen so unerschrockenen Film produziert wie **ROLLER GIRL**“, erzählt Mendel. „Diese Derby-Girls kennen keine Angst. Die Art, wie sie sich anziehen, das Flair, das sie dem Sport verleihen, ihre Kombination von Selbstdarstellung, Rock'n'Roll und Athletik ist einmalig. Die Gesellschaft erfährt nicht viel über dieses Milieu, ich wusste auch wenig darüber. Aber bereits eine Minute nachdem ich zum ersten Mal an einer Rollschuh-Rennbahn war, hat die Atmosphäre mich erwischt. Ich war stolz und froh, dass ich einen

Film über diese Frauen machen durfte. Wir fühlten uns alle geehrt." Mendel setzt noch hinzu: „Schon als Drew DREI ENGEL FÜR CHARLIE (Charlies Angels, 2000) produzierte, hat sie daraus einen Film gemacht, der Frauen in der Rolle von Actionhelden zeigte. So hatten wir das vorher noch nie gesehen, die Helden waren feminin und sexy. Auch jetzt weiß Drew genau, worum es hier geht: Leidenschaft, Emanzipation und prima Laune. Das hat sie in alles bestens untergebracht.“

FRAU AUF ROLLEN: BLISS CAVENDAR

Die erste Herausforderung für das **ROLLER GIRL**-Team war es, jemanden für Bliss Cavendars Part zu finden. Die Schauspielerin musste smart, unkonventionell und glaubwürdig sein, vor allem aber willens, mit hohem Tempo über eine Rennbahn zu rasen. Im Grunde wussten es alle von Anfang an:

„Ellen ist verletzlich und sexy und trotzdem jungenhaft. Ich war entschlossen, jeden ihrer Wesenszüge auch Bliss zu verleihen“, sagt Drew Barrymore. „Bliss sollte nicht zu dem Klischee verkommen, das eine Streberin zum Schluss als Rocker zeigt, oder ein hässliches Entlein als Schwan. Soviel war auch Ellen klar, und sie legte ihre Verwandlung sehr sparsam an. Zuerst gab sie Bliss X-Beine und eine zimperliche Körpersprache, am Ende bewegte sie sich dann selbstbewusst. Man sah ihr zu, wie sie aus einem Kleinstadtmädchen langsam in diese Rock'n'Roll Welt hineinwuchs, in der sie aufblühte.“

Barrymore und Page sprachen viele Nächte lang über Bliss' Charakter, sie analysierten sie wie eine gemeinsame Freundin. „Wir redeten über die Ursachen ihrer Veränderung, über die Kraft, die sie darin findet. Es dauert ja eine Zeit – von dem Moment, in dem sie ihrer Mutter gestehen will, dass sie das Rollerderby liebt, bis sie dann stark genug ist, die Worte tatsächlich auszusprechen“, erklärt Barrymore. „Aber wir analysierten nicht nur die Persönlichkeit von Bliss, wir erkundeten auch ihre vielfältigen Beziehungen und deren Zusammenhänge, also ihre Freundschaften, ihre Kumpels aus dem Team, und ihre erste Liebe.“

Noch bevor sie ihre Rollschuhe anzog, wusste Ellen Page, dass ihr vielleicht das größte Wagnis ihrer Karriere bevorstand. „Noch nie habe ich so eine verrückte Reise angetreten“, gesteht sie. „Dieser Film ist eine Mischung aus unterschiedlichsten Genres, Welten und Energien, und eigentlich ist jeder einzelne Moment wichtig für die Entwicklung von Bliss. Das Coole an **ROLLER GIRL** ist natürlich seine Rock'n'Roll Attitüde. Hinter der steckt jedoch die ernsthafte Entwicklung einer jungen Frau, die große Veränderungen erlebt.“

Die Rolle war für Ellen Page nicht nur eine emotionale, sondern auch eine physische Herausforderung: Sie musste lernen, beim Rollerderby mitzuhalten. „Ich komme aus Kanada, also kann ich wenigstens Schlittschuhfahren“, lacht Page, „aber ich war nie besonders gut darin. Jetzt musste ich Rollschuhlaufen üben.“ Monatelang durchlief Page ein rigoroses, manchmal auch gefährliches Training, dann ging sie mit den „Derby Dolls“ in Los Angeles auf die Bahn, um dort unter realistischen Bedingungen ihr Können zu testen. „Es war etwa so schlimm wie der erste Schultag. Ich war total panisch“, erzählt Page davon. „Egal wie sehr ich mich darauf vorbereitet hatte, es war ziemlich einschüchternd, weil ich dachte, dass die Skater um mich herum mir praktisch den Kopf abreißen wollten. Aber sobald ich einmal mittendrin steckte, war es ein phantastisches Gefühl.“

Ellen Page verstand auch Bliss' Sehnsucht nach Unabhängigkeit, was für Bliss allerdings als erstes hieß, dass sie ihrer Mutter davon erzählen musste. „Sobald Bliss die Derby-Girls kennenlernte und sah, wie beim Rollerderby die Individualität gefeiert wird, obwohl alle etwas Gemeinsames machen, war sie hingerissen. So etwas hatte sie noch nie erlebt. Es war das erste Mal, dass sie sich in einer Gruppe wohlfühlte, und es war das erste Mal, dass sie auch sich selbst gut leiden konnte. Um dieses Gefühl zu behalten, würde sie kämpfen – das ist es was Bliss beim Rollerderby entdeckt.“

Der Geist, der beim Rollerderby herrscht, ist genau das, wonach Bliss sucht. „Manchmal, wenn etwas besonders cool oder angesagt ist, wirkt es ziemlich präventiös. Aber beim Derby spürt man die Aufrichtigkeit, es ist tatsächlich eine authentische Sache. Das machte es für Bliss so aufregend“, erklärt Page. „Beim Derby geht es um Leidenschaft. Unsportliche Mädchen, die in der Schule gehasst wurden, können sich Rollschuhe anziehen und lernen, wie man sich von den Zwängen der Konvention befreit. Das ist eine der besten Seiten am Rollerderby – jede kann es lernen und gut darin sein. Es kommt nur darauf an, wie sehr man sich dafür engagiert.“

Für Drew Barrymore war die Liebesgeschichte von Bliss ein weiteres Schlüsselement des Films, vor allem, weil der Junge die größtmögliche Kontrastfigur zu Bliss abgab – er spielte in einer Indie-Band. „Wenn man sich total in jemanden verliebt, verliert man leicht den Halt, man kann sich im anderen verlieren. Das passierte Bliss, und es stellte sie vor eine Menge Fragen. Natürlich machte es ihr Spaß und war berauschend, aber irgendwann merkte sie, was sie wirklich wollte. Das war ein Initiationsritus, den jedes Mädchen irgendwann durchmacht.“

Ellen Page wiederum schätzte das Spektrum der Emotionen, das bei dieser Liebesgeschichte zum Vorschein kommt: Die Ungeduld, die Unsicherheit, das ganze Chaos, das entsteht, wenn man von Gefühlen überrollt wird, die nicht notwendigerweise einen Sinn ergeben. „Es gefiel mir, dass sich in diesem Film zwei Menschen ineinander verliebten und dabei ein ziemlich realistisches Bild erster Liebe abgaben, dass aber das Ende trotzdem nicht so aussah, wie man es erwartete“, sagt sie dazu.

Am Ende der Dreharbeiten war Ellen Page fast genauso vom Rollerderby besessen wie Bliss Cavendar. Sie begann sogar, über das wichtigste Element für die Identität eines Derby-Mädchens nachzudenken: über einen Skate-Namen. Bliss Cavendar hatte sich „Babe Ruthless“ ausgesucht, um sich daran zu erinnern, niemals Mitleid zu haben. Ellen Page hingegen dachte an etwas anderes: „Ich wollte „Hurt Vonnegut“ nehmen, denn Kurt Vonnegut ist einer meiner Lieblingsautoren“, erzählt sie. Aber Drew Barrymore gab ihr stattdessen den Spitznamen „Small Newman“ und nennt sie so bis heute.

Bliss Cavendar liebt ihre Mutter – aber sie kämpft gegen deren Traum. Denn ihre Mutter will unbedingt, dass Bliss den Schönheitswettbewerb ihrer Stadt gewinnt. Sie ist überzeugt, nur dadurch könne ihre Tochter den Absprung in ein erfülltes Leben schaffen. Hinter ihrer kultivierten Fassade verbirgt Brooke Cavendar genug Stärke und Eigensinn, um es jederzeit mit Bliss aufzunehmen. Für diese Rolle, die Humor, Verletzlichkeit und Strenge forderte, wählte Drew Barrymore die Oscar®- und Tony-Gewinnerin Marcia Gay Harden.

Hardens Tochter Eulala Scheel spielte die jüngere Schwester von Bliss Cavendar, und Harden, Mutter von noch zwei weiteren Töchtern, hatte ihre eigene Meinung dazu, wie Mütter und Töchter miteinander streiten, sich missverstehen und einander letztlich widerspiegeln. „Für mich war **ROLLER GIRL** hauptsächlich eine Mutter-Tochter-Geschichte“, sagt die Schauspielerin. „Es war auch eine Rollerderby-Story und ein Sport-Drama und eine romantische Komödie, mag sein, aber im Herzen ging es hier nur um Bliss und Brooke. Der ganze Film illustrierte die Schwierigkeit und gleichzeitig die Notwendigkeit für Brooke, ihre Tochter loszulassen.“

Harden suchte nach dem richtigen Tonfall für diese Rolle, sie balancierte zwischen Mitgefühl und trockenem Humor. Im Endeffekt ging es ihr darum, dass Brooke sich immer selbst treu blieb, egal wie altmodisch sie wirkte. „Für Brooke waren Schönheitswettbewerbe eine Startrampe zum Erfolg, und wahrscheinlich stimmte das ja auch. Wenn man in einer Kleinstadt lebt, gewinnt man mit einem Schönheitswettbewerb vielleicht auch einen gewissen Status, man kommt leichter durch, beim Aufbruch ins Erwachsenenleben. Das wollte Brooke ihrer Tochter ermöglichen“, sagt sie. „Drew und ich sprachen oft darüber, dass wir diese Figur auf keinen Fall verspotten möchten. Trotzdem sollte das Publikum ruhig Vergnügen daran finden, wenn Schönheitswettbewerb und Rollerderby aufeinanderprallen.“

Harden war sich sicher, dass Brooke die Rebellion ihrer Tochter besser versteht, als sie zugeben will. „Ich kenne keine Eltern, die den rebellischen Geist ihrer Kinder nicht nachvollziehen können“, behauptet sie. „Das Problem ist, dass sie wissen, dass die Kinder früher oder später verletzt werden, und das war es auch, was Brooke so quälte. Rollerderby war für sie eine völlig fremde Welt. Die Mädchen sahen sexy aus, sie hatten ausgeprägte Persönlichkeiten, herausforderndes Auftreten und wilde Kostüme. Sie zeigten triumphierend ihre Narben, sie hatten verrückte Spitznamen. Brooke konnte sehen, wie verführerisch das auf Bliss wirkte, aber sie hatte natürlich Angst um ihre Tochter. Trotzdem wusste sie, dass sie nicht ihr Leben für sie leben kann, und im Lauf des Films musste sie sich damit aussöhnen.“

Brooke wird unterstützt von ihrem entspannten Ehemann, Bliss' Vater Earl Cavendar. Er wurde verkörpert von Daniel Stern, dessen Gabe, mühelos zwischen Komödie und Drama zu wechseln, bereits in vielen Rollen zum Einsatz kam. Am Anfang seiner Karriere sah man Stern in einem Film, der nicht nur von Drew Barrymore heiß geliebt wurde, sondern auch **ROLLER GIRL** in vieler Hinsicht inspirierte: in dem Radrennen-Klassiker **VIER IRRE TYPEN** (Breaking Away, 1979). „Der Film hat wirklich eine Menge Ähnlichkeit mit **ROLLER GIRL**. Er ist dramatisch, er ist unglaublich lustig, und am Ende stehen die Zuschauer auf den Stühlen und schreien 'Schneller, schneller, du musst gewinnen!', grinst Stern.

Earl Cavendar, ein ehemaliger Footballspieler, bewundert seine eigensinnige Tochter, selbst während er versucht, den häuslichen Frieden zu wahren. „Earl fand eine Zukunft als Rollerderby-Star für Bliss sowieso viel spannender als den Bluebonnet-Schönheitswettbewerb“, lacht Stern. „Für ihn war die Herausforderung eher seine Frau Brooke – er musste sie überzeugen, dass sie Bliss selbst entscheiden lässt, was sie tun will. Das war der Teil, der mich interessierte: wie schafft es ein Mann, in einem Haushalt voller Frauen seine Meinung durchzusetzen und gleichzeitig den Frieden zu wahren?“

Es gefiel Stern, erneut in einem Sport-Drama mitzuwirken, wenngleich es sich hier um eine sehr unkonventionelle Sportart handelte. „Ich mag Sportfilme, weil es mir gefällt, wenn jemand gewinnt, der ursprünglich keine Chance hat“, sagt er. „Mit seinen rauen Mädchen und seinem rebellischen Geist ist das Rollerderby der perfekte Platz für eine Bewährungsprobe – und Bliss ist eine Figur, die eine solche Chance verdient.“

AUF DER BAHN: DIE DERBY-GIRLS

Als Bliss Cavendar zum ersten Mal heimlich nach Austin fährt, um ein Rollerderby zu sehen, verliebt sie sich sofort in diesen Sport. Noch mehr wird sie von den „Hurl Scouts“ beeindruckt, dem Derby-Team, das sie dort kennenlernt. Jedes der Mädchen in diesem Team ist eine Eigenbrötlerin, aber sie alle sind sexy, klug und kosten ihr unkonventionelles Leben bis zum Anschlag aus. Noch bevor sie überhaupt mit ihnen auf die Bahn geht, weiß Bliss, dass sie hier eine Welt gefunden hat, die für sie richtig ist.

Für Drew Barrymore war es aufregend, die „Hurl Scouts“ und deren gegnerische Mannschaften zu casten. Sie stellte ein Ensemble von handverlesenen Schauspielern zusammen, sie wählte dafür sowohl Veteranen wie Neulinge.

Als Erstes schnappte sich Drew Barrymore Kristen Wiig („Saturday Night Live“, **BEIM ERSTEN MAL** (Knocked Up, 2001)). Wiig sollte die Rolle der Maggie Mayhem übernehmen, Chefin der Mannschaft, in die Bliss einsteigt. Maggie nimmt Bliss unter ihre Fittiche und wird ihre Mentorin: „Kristen war unglaublich gut“, sagt Barrymore. „Sie wirkte gleichzeitig zeitgemäß und zeitlos, damit verkörperte sie das perfekte Derby-Girl. Normalerweise gibt Kristen richtig derbe komische Charaktere, aber sie ist eigentlich eine sehr ernste Person. Was ich bei ihr einfangen wollte, war ihre Sorglosigkeit. Sie hatte ein paar wunderbare

Szenen mit Ellen Page, bei denen sie sich in eine Art große Schwester für Bliss verwandelte. Obendrein konnte sie phantastisch Rollschuhfahren."

Als nächstes musste Drew Barrymore Iron Maven besetzen, die Chefin der „Holy Rollers“. Diese Iron Maven ist nicht nur Bliss' Erzfeindin, sondern ihre Mannschaft gilt als größter Konkurrent der „Hurl Scouts“. Barrymore dachte für Iron Maiden an Juliette Lewis. Die Schauspielerinnen ist bekannt für ihre große Bandbreite an Figuren, sie war bereits für einen Oscar® nominiert und hat mit Regisseuren wie Martin Scorsese oder Woody Allen gearbeitet. Juliette Lewis wollte sofort bei Barrymores Regiedebüt dabei sein. „Sie hat sich mit Haut und Haaren ihrer Rolle verschrieben“, erzählt Drew Barrymore. „Ich hatte beim Inszenieren jede Menge Spaß mit Juliette, denn sie machte einfach alles mit. Sie ist selbstsicher und sie kann das Publikum mitreißen, und genau diese Wesenszüge besaß auch Iron Maven. Aber diese hatte noch eine andere Seite, manchmal zeigte sie eine stille Sehnsucht, so etwas kann Juliette ebenfalls gut transportieren.“

Juliette Lewis liebte die Konkurrenz, die sich zwischen Iron Maven und Bliss entwickelte. "Es war ein klassischer Fall: Jugend contra Erfahrung", sagt Lewis. „Iron Maven näherte sich dem Ende ihrer Derby-Karriere, aber sie hatte keine Lust, diesem neuen Mädels ohne Weiteres ihren Thron zu überlassen. Andererseits musste Iron Maven feststellen, dass sie die Frische, den Hunger an Bliss bewunderte.“

Lewis fährt fort: „Ich kann keine Klischees spielen. Ich versuche, so ehrlich wie möglich zu sein, also gab ich Iron Maven auch ein bisschen Wärme. Sie mag in dieser Geschichte die klassische böse Gegenspielerin sein, trotzdem ist sie eine Frau, die ihre Konkurrenten respektiert.“

Auch Juliette Lewis wurde ein Fan von Bliss, das war ein weiterer Grund, warum sie sich in dieses Projekt stürzte, allen blauen Flecken zum Trotz: „Ich glaube, Bliss ist in uns allen“, resümiert Lewis. „Sie ist die Adoleszenz, die wir alle erlebten, das Feuer, die Sehnsucht. Dann findet Bliss zum Rollerderby und kann ihre Rebellion, ihre Energie auf positive Weise kanalisieren. Für sie ist es ungefähr so, als wäre sie von zu Hause weggelaufen um zum Zirkus zu gehen. Ich glaube, das würden wir alle gern tun, wenn wir könnten.“

Drew Barrymore selbst übernahm die Rolle der Smashley Simpson, einer Skaterin bei den „Hurl Scouts“. „Ich wollte, ganz egoistisch, diese Figur spielen, weil sie zwei Gegensätze vereint. Sie ist halb Hippie, halb Schläger, ich kenne das“, lacht Barrymore. „Ich bin einerseits oft total entspannt und finde alles super, aber andererseits streite ich auch ganz gern.“

Die nächste Schauspielerin, die dazu stieß, war die Sängerin Eve. Eve besitzt etliche Platin-Grammys und trat hier als Rosa Sparks an: „Eve war ideal für diese Rolle, denn sie hat ihr eigenes Leben zu einem Erfolg gemacht, ohne auf die Bedingungen anderer einzugehen. Sie ist ein cooles, hartes Mädchen mit einem Hauch von Sanftmut“, erklärt Barrymore. „Als sie anfang zu skaten, war sie zaghaft, aber nach der dritten Woche krachte sie bereitwillig gegen jeden, der sich ihr in den Weg stellte.“ Eve meint dazu: „Dieser Film kombinierte ein Coming-of-Age-Drama mit Sport und mit einer Komödie, das machte wirklich Spaß. Und Rollerderby für Frauen – wie verrückt ist das denn?!" Aber sie gibt zu, dass sie ihre Zweifel hatte: „Ich bin nicht die sportlichste Frau der Welt, das war schon eine Herausforderung. Aber um mich herum waren so viele Frauen, die entschlossen waren, sich da hinein zu stürzen, also habe ich einfach mitgemacht. Ich wollte kein Weichei sein.“

Eine Schauspielerin in **ROLLER GIRL** gab es, die einen Vorteil beim Training hatte: Die ehemalige Stuntfrau Zoë Bell, die die Rolle der Bloody Holly übernahm, einer furchtlosen Blockerin bei den „Hurl Scouts“. Zoë Bell machte in ihrer Jugend in Neuseeland dreimal den zweiten Platz bei den nationalen Gymnastikmeisterschaften, und Drew Barrymore stand ihr geradezu ehrfürchtig gegenüber: „Sie kann surfen, sie kann skaten, sie kann Motorrad

fahren, das macht sie alles mit größter Entschlossenheit und Konzentration. Bei ihr sah alles so leicht aus, dass die anderen mehr Ehrgeiz entwickelten. Sie hat schon in der zweiten Woche des Trainings mit Rollschuhen an den Füßen Räder geschlagen. Sie war einfach umwerfend."

„Viele Frauen können Bliss' Unsicherheit vermutlich nachvollziehen: Sie wusste lange nicht, wo sie hingehörte, und ihre Erleichterung war immens, als sie einen Platz fand, an dem sie sich wohlfühlte", sagt Zoë Bell. „Bliss liebte ihre Mutter und ihre beste Freundin. Aber sie fand etwas, das sie noch mehr liebte. Sie hatte beim Rollerderby das Gefühl, endlich zu Hause anzukommen, obwohl sie vorher gar nicht wusste, dass es Rollerderby überhaupt gibt."

Eine andere Rivalin der „Hurl Scouts" – Eva Destruction, die Chefin der formidablen „Black Widows" – wurde von dem angehenden Star Ari Graynor gespielt. „Ich war von Anfang an verliebt in dieses Script", erzählt Ari Graynor. „Mehr Spaß kann man nicht verlangen. Außerdem findet man selten ein Drehbuch, in dem es so viele starke Frauenrollen gibt. Am besten fand ich die Freundschaften – egal wie groß die Konkurrenz zwischen den Derby-Girls ist, sie sind trotzdem alle miteinander befreundet."

Es gibt eine einsame, männliche Figur bei den „Hurl Scouts": den Trainer des Teams, den abgekämpften, häufig missachteten Brian „Razor" McGee. Für diese Rolle wählte Drew Barrymore den Schauspieler Andrew Wilson. „Razor erinnerte mich immer an meinen Vater in den Sixties und Seventies", erklärt Barrymore. „Ich war ganz besessen von der Figur des Trainers, ich stellte sie mir vor als eine Art Mischung aus den Beach Boys und meinem Vater in CONFUSION – SOMMER DER AUSGEFLIPPTE (Dazed and Confused, 1993). Andrew ist großartig beim Improvisieren, er probiert alles aus, was man ihm vorschlägt, und ich wusste, er würde aus dieser vagen Idee etwas machen. Außerdem kenne ich ihn seit über zehn Jahren und drehe ungern einen Film ohne ihn."

Andrew Wilson war erheitert über Razors Probleme: „Razors größter Fehler war, dass er das Rollerderby viel zu ernst anging", sagt Wilson. „Die Mädchen nahmen ihn nicht halb so wichtig wie er sich selbst, und das gab natürlich Ärger. Aber mich hat dieser Kerl wirklich amüsiert."

Eine weitere unvergessliche Figur in der Rollschuh-Arena ist der sarkastische Spielleiter Johnny Rocket, genannt „Hot Tub Johnny", dargestellt vom Komiker Jimmy Fallon.

Barrymore meint: „Hot Tub Johnny stand innerhalb in der Bahn und war der Kommentator, der durch das Derby führte. Jimmy war perfekt für so eine Aufgabe. Er konnte aus dem Moment heraus die besten Sprüche erfinden."

Für Fallon war diese Rolle ein Fest: „Es war grandios, mit einem altmodischen Mikrofon vor einem Live-Publikum zu stehen, die Action auf der Bahn auszurufen und zwischendurch schlechte Witze zu machen", erzählt er. „Auch die Derby-Girls waren mal etwas Neues. Jede von ihnen hielt sich natürlich für die Beste, trotzdem benahmen sie sich sehr kameradschaftlich. Sie waren sich nahe, das machte dieser Film sichtbar."

Diese Nähe zwischen den Mädchen herauszuarbeiten war eins der Ziele von Drew Barrymore. „Ich habe versucht, das Gefühl herzustellen, dass wir alle im gleichen Boot sitzen. Das hat alle inspiriert, wir haben uns gegenseitig gefordert, wir sind Risiken miteinander eingegangen", erzählt sie. „Jeden Tag kam es zu kleinen Dramen, Komödien, Gefühlsausbrüchen, ganz wie im richtigen Leben. Ich hoffe, dass der Film das zeigt."

BESTE FREUNDE & ERSTE KÜSSE

Pash wird gespielt von Alia Shawkat, deren Rolle in der Fernsehserie „Arrested Development" bereits Aufsehen erregte. Barrymore wählte sie, weil sie sich auf Anhieb mit Ellen Page verstand. „Die Chemie ist sehr wichtig", sagt Barrymore, „und die hat funktioniert, von dem Moment an, in dem die beiden den ersten Screentest miteinander machten. Alia

war ungeheuer vielseitig – sie konnte ernst sein oder lustig, sie konnte eine ältere Schwester für Bliss sein und eine Sprücheklopperin dazu. Sie hatte einen unnachahmlichen Stil."

Shawkat fand, dass dieses Projekt sich von allen anderen Coming-of-Age-Geschichten unterschied, die sie bisher gesehen hatte. „Man sieht dieses Alter selten aus der Perspektive eines Mädchens – vor allem nicht, wenn das Mädchen sich in so ein raues Milieu stürzt“, sinniert sie. „Die Charaktere in diesem Film waren stark und unabhängig, sie standen keinem Jungen etwas nach.“

Shawkat stellte fest, dass sie Pash bewunderte: „Sie war die eine Freundin, bei der Bliss sich nie verstellen brauchte. Aber die Ziele der beiden Mädchen unterschieden sich. Pash mochte Popmusik und zog sich ausgefallen an, aber sie wusste ganz genau, dass sie auf ein Ivy League College gehen will. Sie hatte Bliss wirklich gern, aber sie ließ sich nicht von ihrem Weg abbringen. Sie ging ihn weiter, entschlossen, eigensinnig und klug.“

Trotzdem fühlt Pash sich ausgeschlossen, sobald Bliss im Rollerderby aufgeht. „Sie dachte, sie verliere ihre beste Freundin. Bliss war die Einzige, von der sie sich verstanden fühlte. Sie sah, dass auch Bliss etwas brauchte, an das sie glaubt, aber sie hatte keine Lust, ihre eigenen Ziele deshalb zu vernachlässigen. Zum Glück kamen Ellen Page und ich ganz selbstverständlich miteinander klar. Ellen ist ehrlich, sie sagt nichts, das sie nicht auch meinen würde, das machte auch die Spannung zwischen den Figuren einfach für uns beide.“

Bliss findet in Austin nicht nur neue Freundinnen, sie findet noch jemanden: Oliver. Verkörpert wurde Oliver von Landon Pigg, einem Musiker aus Nashville, der so gut war, dass Drew Barrymore ihn sofort in ihr Team aufnahm, als sie ihn zum ersten Mal hörte.

Mendel und Barrymore wollten von Anfang an einen echten Musiker für Olivers Rolle. „Wenn ein Schauspieler einen Musiker darstellt, dann merkt man meistens, dass etwas nicht stimmt – spätestens, sobald er tatsächlich in einer Band spielen muss.“

Egal wie geschickt sich der Schauspieler anstellt, man wird einen Unterschied spüren, es wird wie ein Schwindel aussehen“, findet Mendel. Barrymore stimmt dem zu: „Ich wollte auf keinen Fall einen Schauspieler für die Rolle des Oliver. Ich wollte einen richtigen Musiker, denn Schauspieler und Musiker sind völlig verschiedene Künstler. Ich suchte also das ganze Land nach einem Musiker ab, der noch nie beim Film gearbeitet hatte. Er sollte einen Song zu meinem Film schreiben und ihn auch spielen. So fand ich Landon. Ich wusste sofort, dass er der Richtige war. Er brachte etliche eigene Ideen in die Rolle ein und schrieb uns mit 'High Times' einen fantastischen Song.“

Pigg verstand genau, warum Oliver sich in Bliss verliebt, obwohl ihm genug coole Mädchen aus Austin zu Füßen liegen. „Bliss hatte etwas, das sie von anderen Mädchen unterschied. Sie war ein bisschen sonderbar, ein bisschen still, aber erstaunlicherweise wirkte sie selbstsicherer als Oliver. Zwischen den beiden entstand sofort eine Spannung, die Oliver keine Ruhe mehr ließ“, erklärt er. „Irgendwann zeigte er ihr seine Lieblingsmusik, das verband die Beiden wie ein geheimer Code. Über die Musik lernten sie mehr voneinander kennen als durch Unterhaltungen, von da an funkte es bei ihnen. Bliss war voller Widersprüche, und Oliver wollte einfach sehen, was passiert.“

Bliss ist nicht sicher, ob sie Oliver trauen kann. Aber Pigg weiß, dass Oliver nicht dem Bild entspricht, das er nach außen trägt. „Er wirkte vielleicht wie der typische Indie-Star – er spielte die richtige Musik, er hatte die richtige Frisur, er war ziemlich cool – dann war es mit dem Stereotyp des Musikers allerdings schon vorbei. Oliver sah nur so aus als hätte er ständig Affären hinter der Bühne. Die Wahrheit war jedoch, dass er nicht gern etwas überstürzt. Bei Bliss hatte er den Eindruck, es werde eine Weile dauern, bis er sie wirklich kennt, und er war froh darüber, sich auf eine längere Reise einzulassen.“

GAS GEBEN: DAS TRAINING

Drew Barrymores Besetzung war zwar talentiert und willig, aber es gab kaum jemanden darunter, der Erfahrung mit dem Rollerderby hatte. Manche hatten überhaupt noch nie auf Rollschuhen gestanden. Also war die erste Aufgabe das gemeinsame Training. Alle mussten sich auf das vorbereiten, was sie erwartete. „Für die Nerven ist es keine geringe Belastung, wenn zu Beginn der Produktion erst einmal alle Schauspielerinnen zu einem so rauen Training verdonnert werden“, gesteht Barry Mendel. „Es war ziemlich anstrengend. Aber hinterher war es toll, wenn Ellen Page über eins der Mädchen sprang, oder wenn Juliette Lewis mit vollem Tempo über die Bahn raste, oder wenn Drew ihre Gegner rammte und verprügelte. Ich war richtig stolz, wie sich das Trainieren doch gelohnt hatte.“

Als Trainingsleiterin stellte Drew Barrymore Alex Cohen ein. Cohen arbeitet tagsüber als Reporterin für NPR, in ihren Nächten allerdings skated sie mit den L.A. Derby Dolls unter dem Namen „Axels of Evil“.

Am intensivsten trainierte Cohen mit Ellen Page, denn ihre Entwicklung vom Anfänger zum Star musste in jeder Phase sitzen. „Ellen arbeitete am längsten und am härtesten“, erinnert sich Barrymore. „Am Ende konnte sie praktisch fliegen.“

Es gibt diese Szene in der Bliss über andere Mädchen springen muss, die auf die Bahn gestürzt sind. Am Anfang hatten wir noch überlegt, dass wir Ellen dazu an Drähte hängen, damit sie hoch genug kommt. Aber dann hat sie Monate und Monate auf diesen Sprung hin trainiert. Als es soweit war, machte sie es ohne Hilfsmittel, und zwischen ihr und den Mädchen war leicht noch ein halber Meter Luft. Es war irre!“

Das Rollschuh-Trainingslager wurde bald auch auf den Rest der Besetzung ausgeweitet. Einen Monat lang wurden täglich in mehreren Einheiten auf der Bahn trainiert, unterstützt von Yoga-, Stretching- und Plyometrie-Sitzungen. „Wir schufteten sechs Tage die Woche“, versichert Barrymore, „aber dadurch wurden wir gut genug, um jeden Stunt selber zu machen. Es sind alles unsere Schauspieler, die da auf der Bahn rempeln und blocken. Außerdem fühlten wir uns durch dieses Training richtig verbündet. Dort entstanden die Freundschaften, die man dann auf der Leinwand sieht. Die gemeinsame sportliche Erfahrung war für einen Film wie **ROLLER GIRL** nicht zu unterschätzen.“

Das Training zwang alle, ihre Grenzen zu überschreiten. „Man hat ziemlich Angst, wenn man mit vollem Tempo auf Rollschuhen über die Bahn rast“, gesteht Barrymore, „von den Beulen, blauen Flecken und Schrammen gar nicht zu reden. Wir spürten alle Knochen, und die Hüften taten uns so weh, dass wir uns kaum bewegen konnten. Wir stießen oft so hart zusammen, dass wir buchstäblich Sternchen sahen. Aber man lernt auch, dass man nach jedem Sturz wieder aufstehen kann. Der Verlauf ist etwa von 'Ich weiß nicht, ob ich hier wirklich weitermachen will' zu 'Und ob ich hier weitermachen werde!'“

Alex Cohen war beeindruckt, wie die ganze Besetzung sich immer härteren Übungen unterzog. „Es ist nicht einfach, in einer Rollschuh-Arena zu fahren, nicht einmal für gute Skater. Die Bahn ist schräg, die Kurven sind steil, und überall sind Gegnerinnen, die dich auf den Hintern werfen wollen“, sagt sie. Cohen setzt hinzu: „Drew war entschlossen, nur echtes Rollerderby zu zeigen. Alles musste stimmen, ihr eigenes Skaten eingeschlossen. Also bewegte sie sich mit Rollschuhen genauso wie ohne. Am besten fand ich es, wenn sie auf Rollschuhen inszenierte. Sie sprang über das Geländer der Bahn und rollte zwischen der Kamera und den Komparsen herum. Die Rollschuhe wurden zu einem Teil ihrer Füße, und das war das Ziel, das ich im Kopf gehabt hatte. Bei ihr funktionierte es zum Schluss perfekt. Sie sollte Extrapunkte dafür bekommen.“

Der Stunt Coordinator und Second Unit Regisseur Jeff Dashnaw (FINAL DESTINATION 4, 2009; GRINDHOUSE, 2007) war auch ins Rollschuhtraining verwickelt. Er staunte noch mehr als Alex, wie schnell das ganze Team den Sport beherrschte. Die Mädchen haben es wirklich geschafft. Ich dachte, wir kommen in riesige Schwierigkeiten, stattdessen wurden sie alle phänomenale Skaterinnen.“

DIE MUSIK

Musik ist ein wichtiger Teil von Drew Barrymores Leben, also wollte sie möglichst viel davon in ihrem Film unterbringen. „Musik packt dich und bringt dich in diese oder jene Stimmung. In der Mischung mit einem Film wirkt das noch kräftiger“, äußert Barrymore. **ROLLER GIRL** hat über 75 Musikeinsätze, vom klassischen Punkrock bis zu neuem Hip Hop. Rhino Records brachte den Soundtrack von **ROLLER GIRL** im September 2009 heraus.

Klassisch komponierte Filmmusik, soviel war Barrymore klar, passte nicht zum Ton ihres Films. Also engagierte sie dafür das „Section Quartet“, eine Band aus Los Angeles, die sich 'das lauteste Saitenquartett des Planeten' nennt. Das „Section Quartet“ spielt nur Rock'n'Roll.

DIE ROLLSCHUHWELT: DAS DESIGN

ROLLER GIRL spielt zuerst in der ländlichen Kleinstadt, dann in dem Maß, in dem Bliss die Schönheitswettbewerbe zuhause durch das Rollerderby in der Großstadt ersetzt, in den Straßen von Austin. Dementsprechend musste sich auch der Look von **ROLLER GIRL** verändern. Drew Barrymore hatte eine genaue Vorstellung davon, wie sie das ganze Spektrum von Bliss' Erfahrungen visuell umsetzen wollte. „Dieser Film sollte viele verschiedene Stile widerspiegeln“, erzählt Barrymore. „Es war eine gierige Vision: Ich liebe Komödien, ich liebe Actionfilme, ich liebe zwischenmenschliche Dramen. Diese Dinge kennen wir aus dem richtigen Leben, deshalb wollte ich sie auch für meinen Film zusammenmischen.“

Barrymore und Mendel stellten ein verlässliches kreatives Team zusammen, um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Darunter waren Kameramann Bob Yeoman, der Oscar® nominierte Cutter Dylan Tichenor, und Randy Poster für die Musik. Mendel hatte mit diesen Kollegen bereits etliche Filme gemacht, dazu kamen noch Produktionsdesigner Kevin Kavanaugh und die Kostümbildnerin Catherine Thomas (KILL BILL VOL. 1 & 2, 2003 & 2004), mit denen Drew Barrymore schon gearbeitet hatte.

Bob Yeoman, dessen Werk von Gus Van Sants DRUGSTORE COWBOY (Drugstore Cowboy, 1989) bis zu sämtlichen Filmen von Wes Anderson reicht, war beeindruckt von Drew Barrymores Vorbereitung. „Drew hatte eine Menge visueller Ideen. Sie stellte ein Fotobuch für jede Szene zusammen, an dem wir uns fürs Erste orientieren konnten. Dann spielten wir mit verschiedenen Farben und begannen, einen Look für den Film zu entwerfen“, sagt er. „Nachdem Drew mir erklärt hatte, was ihr vorschwebt, dachte ich an John Hustons FAT CITY (Fat City, 1972), den der Kameramann Conrad Hall fotografiert hat. Drew sah sich den Film an und fand ihn so gut, dass wir ihn als Vorbild nahmen. Andererseits ist **ROLLER GIRL** ein Film mit vielen Frauen, also achte ich darauf, dass das Licht sie möglichst gut in Szene setzt. Unsere Bilder sollten kontrastreich sein, aber nicht zu hart.“

Die größte Herausforderung war es, das wilde Treiben eines Rollerderbys realistisch einzufangen, und zwar aus der Perspektive eines Skaters. „Die Mädchen fuhrten schnell, ich musste mir also überlegen, wie ich die Kamera genauso so schnell um die Bahn bewegen konnte“, erklärt Yeoman. „Wir wollten kein normales Kameraauto, denn diese Fahrzeuge brauchen Benzin, und die Skaterinnen hätten die Abgase im Gesicht gehabt. Ich versuchte es mit einem Fahrrad, aber das war nicht schnell genug. Zum Schluss fanden wir einen Elektrowagen, der für Kameras umgebaut war, das funktionierte.“

Yeoman drehte oft mit drei Kameras gleichzeitig, um alle Perspektiven zu bekommen, die Barrymore wollte. „Einer unserer Stuntmen hielt die Kamera vor seiner Brust und skatete mit den Mädchen, das war die Totale, die zeigte, wie es in der Gruppe zuging. Dazu drehten wir Dolly-Fahrten, die lang und gleitend die Bahn abfahren“, berichtet Barrymore. „Außerdem gab es noch die hektischen Aufnahmen einer Handkamera. Die übernahm Bob selbst, und ihm sind ein paar hinreißende Bilder aus der Hand gelungen.“

Für das Design suchte Drew Barrymore jemanden mit einem frischen Blick. Den fand sie bei Kevin Kavanaugh, der mit **ROLLER GIRL** sein Debüt als Produktionsdesigner gab. Er hatte als Art Director bei THE DARK KNIGHT (The Dark Knight, 2008) oder bei TRANSFORMERS (Transformers, 2007) gearbeitet.

Kavanaugh benutzte für die Derby-Arena eine echte Derby-Rennbahn in einem leer stehenden Lagerhaus der Stahlfirma 'Monarch Steel' in Detroit. In dem riesigen Gebäude befanden sich nicht nur eine Rollschuhbahn mit Steilkurven, sondern auch die Umkleieräume mit den Spinden und die Trailer der Schauspieler. Auch das Cateringzelt und der gesamte Trainingsaufbau für die Rollschuhläuferinnen waren dort untergebracht.

Kavanaugh suchte in ganz Michigan nach einem Lokal, das als der südstaatentypische 'Oink Joint' durchgehen konnte. „Ich wusste, dass wir so etwas nur am Rand einer Landstraße finden würden. Ich fuhr also die ganze Gegend ab, und schließlich fand ich ein Diner aus den Fifties mit dem Namen „Ken's". Es stand seit Jahren leer, ich konnte daraus bauen, was ich wollte. Es lag an einer heruntergekommenen Straße, hatte einen großen Parkplatz davor, Drew fand es perfekt."

Um die Kneipe wieder ins Leben zurückzurufen ließ Kavanaugh in Los Angeles eine überlebensgroße Schweineskulptur aus Hartschaum herstellen und nach Michigan transportieren. Das Schwein wurde auf das Dach des Diners montiert, und der Anblick eines 3 Meter hohen und 5 Meter langen rosigen Ferkels brachte den Verkehr auf dem Highway 83 mit schöner Regelmäßigkeit zum Erliegen.

Die Kostümbildnerin Cat Thomas LAST RADIO SHOW (A Prairie Home Companion, 2006); KILL BILL VOL 1 & 2, 2003 & 2004) sorgte mittlerweile auch für Aufsehen. Sie hatte kürzlich die exzentrischen Kostüme für die Fernsehproduktion „Grey Gardens" entworfen, einen Film, in dem auch Barrymore mitwirkte. Für **ROLLER GIRL** besorgte sie Klamotten aus Second Hand Läden in Texas, authentische Derby-Uniformen und Ballkleider für Schönheitsköniginnen.

Bei den Kostümen für die Rollerderby-Mannschaften hatte Drew Barrymore genaue Vorstellungen, wie Cat sie gestalten sollte. „Drew wollte, dass die Skater wie Superhelden aussehen, trotzdem sollte ein wenig Realitätsbezug erhalten bleiben", erzählt Cat Thomas. „Jedes Team hatte seine individuelle Farbpalette, und wir hielten uns mit den Farben wirklich nicht zurück. Manche der Uniformen wurden inspiriert von echten Mannschaften wie den „Holy Rollers". Wir schauten uns an, was die so trugen und haben davon ein bisschen geklaut. Die Anzüge der „Hurl Scouts" allerdings wurden komplett für den Film entworfen. Für die „Fight Attendants" nahmen wir ein bisschen Sechziger-Jahre-Flair mit dazu, und die „Black Widows" sind optisch sehr an Superhelden angelehnt – ihren Outfits liegen Badeanzüge zugrunde. Wie im richtigen Derby waren die Größen breit gefächert – es gab Mädchen mit Größe 34 und welche mit Größe 52. Das war das Beste an dieser Welt: hier durfte jede mitmachen, egal wie groß oder schwer sie war."

Der Derby-Style hatte noch eine weitere Facette: Tätowierungen. „Tattoos sind in dieser Welt eine Ehrensache, das konnten wir nicht auslassen. Die Schauspieler wurden bemalt", erklärt Thomas.

Diese Vielzahl von Persönlichkeiten und die Vielzahl von Ideen, sowie die ungestüme Kreativität, die dazwischen hervorbrach, wurden von Drew Barrymore zusammengeführt und zu einem harmonischen Ganzen verbunden. Davon ist die Drehbuchautorin Shauna Cross überzeugt: „Alles was Drew tut, tut sie mit Begeisterung. Sie reißt alle mit, wie ein guter Cheerleader. Sie ist meiner Geschichte treu geblieben, aber sie hat sie auch zu ihrer eigenen gemacht. Drew war genau die Richtige für die wilde Mädchen-Action und die positive Energie, die mein Buch beschreibt. Wir alle", fasst sie zusammen, „wir alle waren stolz auf sie!"

DIE SCHAUSPIELER

ELLEN PAGE (Bliss Cavendar)

Ellen Page gehört nicht nur zu den talentiertesten jungen Schauspielerinnen Hollywoods, sondern inzwischen auch zu den bekanntesten. Das liegt vor allem an ihrer Rolle als Juno im gleichnamigen Film, der ihr eine Nominierung als „Beste Schauspielerin“ bei den Oscars® 2008 einbrachte, sowie bei den BAFTAs, den Golden Globes und beim Preis der Screen Actors Guild. Außerdem gewann sie damit einen Independent Spirit Award und den Preis der MTV Movie Awards; die Drehbuchautorin Diablo Cody erhielt 2008 den Oscar® für das „Beste Drehbuch“.

Ellen Page wurde 1987 in Kanada geboren, spielte bereits mit 10 Jahren eine Rolle in der kanadischen Fernsehserie „Pit Pony“ und gewann damit eine Gemini Nominierung für die „Beste Darbietung in einem Kinderprogramm“ sowie eine Nominierung bei den Young Artist Awards. Weitere Preise folgten für ihre kanadischen Fernseharbeiten wie „Trailer Park Boys“, „ReGenesis“ oder „Mrs. Ashboro's Cat“.

Mittlerweile ist sie auch in Hollywood groß gefragt. Neben ihrer Rolle in Michael Landers PEACOCK mit Cillian Murphy und Susan Sarandon war sie vor kurzem an der Seite von Leonardo DiCaprio in Christopher Nolans INCEPTION zu sehen.

Filmographie (Auswahl):

		Regie:
2010	INCEPTION (Inception)	Christopher Nolan
2009	WHIP IT!	Drew Barrymore
2008	SMART PEOPLE	Noam Murro
2007	JUNO (Juno)	Jason Reitman
2007	THE TRACEY FRAGMENTS AN AMERICAN CRIME	Bruce McDonald Tommy O'Haver
2006	X-MEN – DER LETZTE WIDERSTAND (X-Men – The Last Stand)	Brett Ratner
2005	HARD CANDY (Hard Candy)	David Slade
2004	WILBY WONDERFUL	Daniel MacIvor
2003	LOVE THAT BOY	Andrea Dorfman
2002	MARION BRIDGE	Wiebke von Carolsfeld

MARCIA GAY HARDEN (Brooke Cavendar)

Marcia Gay Harden ist einerseits für ihre Charakterporträts berühmt, andererseits für ihre Weigerung, sich dem Hollywood-Mainstream zu verschreiben. Sie ist eine Schauspielerin von großer Vielseitigkeit, die sich ihre Rollen zwischen Independentkino, Fernsehen und Theater sucht. Ihre Porträts wechselten von der Darstellung der glamourösen Ava Gardner in dem TV-Biopic „Sinatra“ (1992) bis zu der Künstlerin Lee Krasner in Ed Harris' POLLOCK (Pollock, 2000), wofür sie 2001 den Oscar® als "Beste Nebendarstellerin" erhielt.

Am Broadway gab es für sie 2009 einen Tony Award als „Beste Schauspielerin“ für ihre Rolle in „Gott des Gemetzels“ (God of Carnage), sowie einen Outer Circle Critics Award und eine Nominierung von Drama Desk und Drama League.

Marcia Gay Harden wurde 1959 in La Jolla in Kalifornien geboren. Sie machte ihren BA in Theaterwissenschaften an der University of Texas und wechselte dann zur Tisch School of the Arts nach New York. Dort lebt sie bis heute, sie ist verheiratet und hat drei Kinder. Abgedreht ist u.a. die Komödie THE MAIDEN HEIST (2009) von Peter Hewitt. Weitere neue Projekte sind u.a. IF I WHERE YOU (2011, Joan Carr-Wiggin) oder auch DETACHMENT (2011, Tony Kaye)

Filmographie (Auswahl):

Regie:

2009	WHIP IT!	Drew Barrymore
2007	DER NEBEL (The Mist)	Frank Darabont
	IN DIE WILDNIS (Into the Wild)	Sean Penn
2006	DER GROSSE BLUFF (The Hoax)	Lasse Hallström
2003	HAUS DER VERLORENEN BABYS (Casa de los Babys)	John Sayles
	MONA LISAS LÄCHELN (Mona Lisa Smile)	Mike Newell
2000	POLLOCK (Pollock)	Ed Harris
1998	RENDEZVOUS MIT JOE BLACK (Meet Joe Black)	Martin Brest
1996	DER CLUB DER TEUFELINNEN (The First Wives Club)	Hugh Wilson
	SEITENSPRUNG IN MANHATTAN (The Daytrippers)	Greg Mottola
1992	DIE HERBSTZEITLOSEN (Used People)	Beeban Kidron
1990	MILLER'S CROSSING (Miller's Crossing)	Joel Coen

KRISTEN WIIG (Maggie Mayhem)

Durch „Saturday Night Live“ wurde Kristen Wiig zu einem Komödienstar. Im Juli 2009 wurde sie hierfür und nach 76 Folgen für ihren andauernden Einsatz für einen Emmy Award nominiert. Ihre Angebote erhält sie gleichermaßen von TV-Sendern und Hollywood.

Kristen Wiig wurde 1973 im Staat New York geboren. Nach ihrem Schulabschluss zog sie nach Los Angeles und wurde Mitglied bei der Komödien-Truppe „The Groundlings“.

Filme wie ALL GOOD THINGS von Andrew Jarecki, PAUL von Greg Mottola, DATE NIGHT von Shawn Levy und MACGRUBER von Jorma Taccone wurden bereits abgedreht. Zukünftige Projekte sind u.a. BRIDESMAIDS (2011) und an der Seite von Megan Fox FRIENDS WITH KIDS (2012, Jennifer Westfeldt).

Filmographie (Auswahl):

Regie:

2011	PAUL	Paul Feig
2009	WHIP IT!	Drew Barrymore
	EXTRACT	Mike Judge
	ADVENTURELAND	Greg Mottola
2008	WEN DIE GEISTER LIEBEN (Ghost Town)	David Koepp
2007	DIE DEWEY COX STORY	Jake Kasdan

(Walk Hard)
BEIM ERSTEN MAL
(Knocked Up)

Judd Apatov

JULIETTE LEWIS (Iron Maven)

Schon 1992 bekam Juliette Lewis eine Oscar®-Nominierung als „Beste Nebendarstellerin“ für ihre Rolle in Martin Scorseses KAP DER ANGST (Cape Fear, 1991). Mittlerweile hat sie mit einer ganzen Reihe glanzvoller Regisseure gearbeitet und bewies ihr Talent sowohl in Dramen als auch in Komödien. 2002 wurde sie für einen Emmy Award und für einen Independent Spirit Award nominiert, Anlass war ihre Rolle im HBO-Drama „Hysterical Blindness“.

Juliette Lewis wurde 1973 in Los Angeles geboren und lebt auch dort. Nachdem sie sich drei Jahre lang ihrer musikalischen Karriere widmete (im Herbst 2009 erschien ihr Album „Terra Incognita“), hat sie nun etliche Filme abgedreht: U.a. BETTY ANNE WATERS von Tony Goldwyn, SYMPATHY FOR DELICIOUS von Mark Ruffalo, sowie THE BASTER nach einer Erzählung von Jeffrey Eugenides. Aktuell ist sie mit UMSTÄNDLICH VERLIEBT (The Switch, 2010) im Kino zu sehen.

Filmographie (Auswahl):

Regie:

2010	UMSTÄNDLICH VERLIEBT (The Switch)	Josh Gordon, Will Speck
2009	WHIP IT!	Drew Barrymore
2006	VERBRATEN UND VERKAUFT (Grilled)	Jason Ensler
2004	STARSKY & HUTCH (Starsky & Hutch)	Todd Phillips
2003	DAS HAUS AM FLUSS (Cold Creek Manor)	Mike Figgis
1997	JAHRE DER ZÄRTLICHKEIT (The Evening Star)	Robert Harling
1996	FROM DUSK TILL DAWN (From Dusk Till Dawn)	Robert Rodriguez
1995	STRANGE DAYS (Strange Days)	Kathryn Bigelow
1994	NATURAL BORN KILLERS (Natural Born Killers)	Oliver Stone
1993	IRGENDWO IN IOWA (What's Eating Gilbert Grape)	Lasse Hallström
	KALIFORNIA (Kalifornia)	Dominic Sena
1992	EHEMÄNNER UND EHEFRAUEN (Husbands and Wives)	Woody Allen
1991	KAP DER ANGST (Cape Fear)	Martin Scorsese

JIMMY FALLON („Hot Tub“ Johnny Rocket)

Jimmy Fallon, 1974 in Brooklyn geboren, kommt aus der Besetzung von „Saturday Night Live“. Er trat dort von 1998 bis 2009 auf und wurde dank seiner Imitationen von Jerry Seinfeld, John Travolta oder Adam Sandler zum Publikumsliebling. Auch seine

musikalischen Impressionen der Bands „Pearl Jam“, „Counting Crows“, „The Cure“ oder auch Alanis Morissette machten Furore.

Fallon präsentierte zweimal den MTV Movie Award und 2002 auch den MTV Video Music Award. 2005 nahm er an Cameron Diaz' MTV-Öko-Reiseshow „Trippin“ teil. Er kennt Drew Barrymore aus der Komödie EIN MANN FÜR EINE SAISON (Fever Pitch, 2005) von den Farrelly-Brüdern. Gemeinsam haben die Schauspieler dort den Boston Red Sox ein Denkmal gesetzt. Seit dem Jahr 2009 hat Jimmy Fallon nun seine eigene Talkshow „Late Night with Jimmy Fallon“, die er auch selbst konzipierte.

Filmographie (Auswahl):

2009 **WHIP IT!**
2006 FACTORY GIRL
(Factory Girl)
2005 EIN MANN FÜR EINE SAISON
2003 ANYTHING ELSE
(Anything Else)
2000 FAST BERÜHMT
(Almost Famous)

Regie:

Drew Barrymore
George Hickenlooper
Bob & Peter Farrelly
Woody Allen
Cameron Crowe

ALIA SHAWKAT (Pash)

Alia Shawkat wurde 1989 in Kalifornien geboren und begann ihre Schauspielkarriere im Jahr 2002 in der ABC-Familienserie „State of Grace“. Bekannt wurde sie in den Jahren 2003 bis 2006 allerdings durch ihre Rolle als „Maebly Funke“ in der preisgekrönten Fox-Serie „Arrested Development“. Weitere TV-Auftritte von Alia Shawkat waren in den Serien „Without a Trace“, „Boomtown“ und „Presidio Med“ oder 2006 in dem Film „Not Like Everyone Else“.

Für das Kino hat sie zuletzt an der Seite von Kristen Stewart in dem Biopic über die Band The Runaways mitgewirkt: In Deutschland wird THE RUNAWAYS 2011 direkt auf DVD veröffentlicht.

Filmographie (Auswahl):

2009 **WHIP IT!**
2008 PROM WARS
2005 VOLLTREFFER
(Rebound)
1999 THREE KINGS
(Three Kings)

Regie:

Drew Barrymore
Phil Price
Steve Carr
David O. Russell

EVE (Rosa Sparks)

Eve wurde 1978 in Philadelphia geboren. Man sieht ihr Gesicht jetzt seit einigen Jahren im Kino, ihre Stimme aber kennt man schon seit langem: Eve holte als Sängerin bereits einen Grammy Award (für „Let Me Blow Ya Mind“ mit Gwen Stefani) und war drei Mal bei den Grammys nominiert. Zwischen 2000 und heute war sie fünf Mal beim MTV Music Video Award nominiert und gewann 2001 in der Kategorie „Best Female Video“, auch hier mit der Rap-Nummer „Let Me Blow Ya Mind“. Außerdem hörte man sie auf dem Soundtrack etlicher Filme, letztes Jahr z.B. bei BESTE FEINDINNEN (Bride Wars, 2009) oder DIE SCHNÄPPCHENJÄGERIN (Confessions of a Shopaholic, 2009).

2003 bis 2006 sah man sie in der UPN-Sitcom „Eve“ als Modedesignerin, ein paar Jahre später brachte sie tatsächlich ihr eigenes Modelabel „Fetish“ auf den Markt.

Filmographie (Auswahl):

2009 **WHIP IT!**
 2004 DER DÄMON IN MIR
 (The Woodsman)
 2002 TRIPLE X
 (xXx)

Regie:

Drew Barrymore
 Nicole Kassell
 Rob Cohen

ZOE BELL (Bloody Holly)

1978 wurde Zoë Bell in Neuseeland geboren; sie war ein Mädchen, das sich dem Sport verschrieb. Sie lernte Taekwon-Do, Tauchen, nahm drei Mal teil an den neuseeländischen Turnmeisterschaften - beste Voraussetzungen für die Laufbahn als Stuntgirl, die sie einschlug. Sie begann in der populären Jugend-TV-Serie „Xena, Warrior Princess“, die in den 90er Jahren als „Xena die Kriegerprinzessin“ ins deutsche Fernsehen kam. Zoë Bell war dort das Stuntdouble für die Heldin Lucy Lawless. 2003 arbeitete sie mit Quentin Tarantino an KILL BILL 1 & 2 (Kill Bill Vol. 1 & 2, 2003 / 2004), als Stuntdouble für Uma Thurman. Zoë Bell bekam dafür Preise, und Tarantino war beeindruckt genug, um sie für sein Double Feature GRINDHOUSE (Grindhouse, 2007) wieder in sein Team zu holen. Dabei war sie in Robert Rodriguez' Teil PLANET TERROR (Planet Terror, 2007) hauptsächlich für die Stunts zuständig, in Tarantinos Film DEATH PROOF – TODSICHER (Death Proof, 2007) übernahm sie eine Hauptrolle. Engagements als Schauspielerin bekommt sie inzwischen häufiger, trotzdem kann man sich über ihre Arbeit als Stuntgirl in INGLOURIOUS BASTERDS (2009), FINAL DESTINATION 4 (2009) oder auch in dem tollen Dokumentarfilm DOUBLE DARE informieren.

**Filmographie (Auswahl)
 als Schauspielerin:**

2010 INGLOURIOUS BASTERDS
 2009 **WHIP IT!**
 GAMER
 (Gamer)
 2009 ANGEL OF DEATH
 2007 PLANET TERROR
 (Grindhouse – Planet Terror)
 DEATH PROOF – TODSICHER
 (Grindhouse – Death Proof)
 2004 DOUBLE DARE

Regie:

Quentin Tarantino
 Drew Barrymore
 Mark Neveldine
 Paul Etheredge
 Robert Rodriguez
 Quentin Tarantino
 Amanda Micheli

ARI GRAYNOR (Eva Destruction)

Ursprünglich kennt man Ari Graynor, geboren 1983 in Boston, aus dem Fernsehen: sie spielte in 2001 in vier Episoden der HBO-Serie „Die Sopranos“ (The Sopranos, 2001) das Mädchen Caitlin Rucker. 2009 gab es wieder eine recht prominente Serie, „Fringe“ (Fringe, 2009), bei der Graynor in etlichen Folgen als jüngere Schwester der Hauptfigur Agent Dunham zu sehen war. Dazwischen lagen zwei Broadway-Erfahrungen, eine davon, Donald Margulies „Brooklyn Boy“ brachte Gaynor 2005 den Clarence Derwent Award ein.

Trotzdem gilt ihr Hauptinteresse dem Kino: Nach YOUTH IN REVOLT von Miguel Arteta, HOLY ROLLERS von Kevin Tyler Asch, BETTY ANNE WATERS von Tony Goldwyn und DATE NIGHT – GANGSTER FÜR EINE NACHT hat sie gerade LUCKY unter der Regie von Gil Cates Jr. abgedreht.

Filmographie (Auswahl):

2009 **WHIP IT!**
 2008 SOUNDTRACK EINER NACHT
 (Nick & Norah's Infinite Playlist)
 2007 AN AMERICAN CRIME
 2004 IMAGINARY HEROES
 2003 MYSTIC RIVER
 (Mystic River)

Regie:

Drew Barrymore
 Peter Sollett

 Tommy O'Haver
 Dan Harris
 Clint Eastwood

EULALA SCHEEL (Shania Cavendar)

Die Tochter von Marcia Gay Harden und Thaddaeus Scheel ist elf Jahre alt. Sie hatte bisher eine Rolle an der Seite ihrer Mutter in POLLOCK (Pollock, 2000) unter der Regie von Ed Harris, sowie in HOME (2008) von Mary Haverstick. Außerdem hatte sie 2005 in dem Fernsehfilm „Felicity: An American Girl Adventure“ einen kleinen Auftritt.

ANDREW WILSON (Razor)

Luke, Owen und Andrew Wilson kommen aus Dallas, Texas, wo Andrew 1964 als erster der drei Brüder zur Welt kam. Sein Bruder Owen schrieb gemeinsam mit Wes Anderson die Drehbücher für Andersons erste drei Filme, Andrew produzierte einen davon und spielte in allen dreien mit. Gemeinsam mit seinem anderen Bruder Luke führte er 2005 Regie bei dem Film THE WENDELL BAKER STORY (2005), eine Erfahrung, die mit WHITE WIDOW wiederholen wollen.

An der Seite von Reese Witherspoon hat er kürzlich HOW DO YOU KNOW abgedreht. Wann James L. Brooks Film in Deutschland starten wird, ist derzeit noch nicht bekannt.

Filmographie (Auswahl):

2009 **WHIP IT!**
 2005 EIN MANN FÜR EINE SAISON
 (Fever Pitch)
 2001 DIE ROYAL TENENBAUMS
 (The Royal Tenenbaums)
 ZOOLANDER
 (Zoolander)
 2000 3 ENGEL FÜR CHARLIE
 (Charlies Angels)
 1999 UNGEKÜSST
 (Never Been Kissed)
 1998 RUSHMORE
 (Rushmore)
 1996 DURCHGEKNALLT
 (Bottle Rocket)

Regie:

Drew Barrymore
 Bob & Peter Farrelly

 Wes Anderson

 Ben Stiller

 McG

 Raja Gosnell

 Wes Anderson

 Wes Anderson

LANDON PIGG (Oliver)

Der Musiker Landon Pigg wurde 1983 in Nashville geboren, 2006 brachte er sein erstes Album mit dem Titel „LP“ heraus. Im Winter 2007 /2008 wurde ein unveröffentlichter Song von ihm über die Liebe im Kaffeehaus als Soundtrack für die Werbekampagne „A Diamond is Forever“ ausgewählt. Dieses Lied „Falling in Love in a Coffeeshop“ hatte bald so viele Downloads auf iTunes, dass Landon Pigg eine ganze EP rund um diesen Song produzierte. „Falling in Love in a Coffeeshop“ wurde später noch einmal für eine Kampagne des Telekommunikationskonzerns AT&T verwendet, Landon Pigg war also weitläufig bekannt, bevor er 2009 sein nächstes Album „The Boy Who Never“ veröffentlichte. Darauf findet sich übrigens eine weitere Version von „Coffeeshop“.

WHIP IT! ist Landon Pigg erste Gelegenheit, sich auch als Schauspieler zu profilieren.

DANIEL STERN (Earl Cavendar)

Daniel Stern wurde 1957 geboren, seine Laufbahn als Schauspieler begann mit Peter Yates' Radfahrerfilm VIER IRRE TYPEN (Breaking Away, 1979). 1989 führte er zum ersten Mal Regie, es handelte sich dabei um die Fernsehserie „Wunderbare Jahre“ (The Wonder Years, 1989 – 1993). Anschließend inszenierte er fürs Kino das Baseball-Märchen DER DURCHSTARTER (Rookie of the Year, 1993). In den letzten Jahren widmete sich Daniel Stern hauptsächlich dem Fernsehen, er schrieb und produzierte für CBS die Sitcom „Danny“ (2001), er spielte außerdem in „Danny“ und in der Serie „Regular Guy“ (2003) auch mit.

Wenn er nicht im Showbusiness unterwegs ist, züchtet Daniel Stern Rinder auf seiner Ranch, arbeitet als Bildhauer oder kümmert sich mit seiner Frau um ihre gemeinsame Stiftung „The Malibu Foundation for Youth and Families“.

Filmographie (Auswahl)

	Regie:
2009 WHIP IT!	Drew Barrymore
1998 VERY BAD THINGS (Very Bad Things)	Peter Berg
1995 DURCHGEKNALLT UND AUF DER FLUCHT (Bushwhacked)	Greg Beeman
1991 DIE GROSSTADT-HELDEN (City-Slickers)	Ron Underwood
1990 KEVIN – ALLEIN ZU HAUS (Home Alone)	Chris Columbus
1988 KRIEG IM BOHNENFELD (The Milagro Beanfield War)	Robert Redford
1986 HANNAH UND IHRE SCHWESTERN (Hannah and her Sisters)	Woody Allen
1982 AMERICAN DINER (Diner)	Barry Levinson
1980 STARDUST MEMORIES (Stardust Memories)	Woody Allen
1979 VIER IRRE TYPEN (Breaking Away)	Peter Yates

DIE FILMEMACHER

DREW BARRYMORE (Regie / Produktion / Smashley Simpson)

Drew Barrymore, 1975 in Kalifornien geboren, ist seit fast drei Jahrzehnten ein Liebling des Kinopublikums. Aber sie arbeitet nicht nur als Schauspielerin, sie leitet auch gemeinsam mit ihrer Kollegin Nancy Juvonen die Produktionsfirma „Flower Films“. Hier entstanden Filme wie UNGEKÜSST (Never Been Kissed, 1999), 50 ERSTE DATES (50 First Dates, 2004) oder der Frauen-Action-Kracher 3 ENGEL FÜR CHARLIE (Charlies Angels, 2000 / 2003) samt Fortsetzung. Drew Barrymore übernahm in beiden Folgen eine der Hauptrollen, neben Lucy Liu und Cameron Diaz, seither kennt man sie außer in Komödien oder romantischen Komödien auch als überzeugende Schauspielerin in Action-Rollen.

Drew Barrymore trat zwar bereits im Alter von fünf Jahren in Ken Russells Science-Fiction-Thriller DER HÖLLENTrip (Altered Staters, 1980) auf, ihren ersten durchschlagenden Erfolg hatte sie aber bei Steven Spielberg in E.T – DER AUSSERIRDISCHE (E.T.: The Extra-Terrestrial, 1982).

Im Jahr 2009 wurde sie für ihre Rolle in dem TV-Film „Grey Gardens“ für einen Emmy nominiert. 2010 konnte man sie in Kirk Jones' Komödie EVERYBODY'S FINE und VERRÜCKT NACH DIR sehen.

Filmographie (Auswahl)

als Schauspielerin:

		Regie:
2010	VERRÜCKT NACH DIR (Going the Distance)	Nanette Burstein
	EVERYBODY'S FINE (Everybody's Fine)	Kirk Jones
2009	WHIP IT!	Drew Barrymore
	ER STEHT EINFACH NICHT AUF DICH (He's Just Not That Into You)	Ken Kwapis
2007	MITTEN INS HERZ (Music & Lyrics)	Marc Lawrence
2005	50 ERSTE DATES (50 First Dates)	Peter Segal
2003	GESTÄNDNISSE (Confessions of a Dangerous Mind)	George Clooney
2001	DONNIE DARKO (Donnie Darko)	Richard Kelly
1998	EINE HOCHZEIT ZUM VERLIEBEN (The Wedding Singer)	Frank Coraci
1996	SCREAM (Scream)	Wes Craven
1995	VOLLE LEIDENSCHAFT (Mad Love)	Antonia Bird
1993	WAYNE'S WORLD 2 (Wayne's World 2)	Stephen Surjik
1982	ET - DER AUSSERIRDISCHE (E.T.: The Extra-Terrestrial)	Steven Spielberg

SHAUNA CROSS (Drehbuch)

Shauna Cross ist eine Autorin und Drehbuchautorin aus Austin. Sie zeigt in ihren Büchern einen Hang zu Rebellen, die durch ihre Hartnäckigkeit und ihren Witz schließlich einen Sieg über den angepassten Rest der Welt davontragen. Cross ist in Los Angeles Mitglied bei der

Rollerderby-Mannschaft „Derby Dolls“, ihr Spitzname dort ist „Maggie Mayhem“. Das Buch **WHIP IT!** basiert lose auf ihren Erlebnissen und Erfahrungen mit diesem Sport.

Seit der Verfilmung von **WHIP IT!** (2009) entwickelte Shauna Cross einen Pilotfilm für eine HBO-Komödie mit Ellen Barkin. Außerdem adaptierte sie Gayle Formans Roman „If I Stay“ als Drehbuch für die Regisseurin Catherine Hardwicke, die die BISS Vampirfilme inszenierte (Twilight, 2009).

Von Shauna Cross stammte das Drehbuch zu LIVE GIRLS UNITE!, einer wahren Geschichte über eine Gruppe von Nackttänzerinnen in San Francisco, die ihre eigene Gewerkschaft gründeten. Variety nahm Shauna Cross 2008 in die Liste der „Ten Screenwriters to Watch“ auf, der zehn Autorinnen, die man im Auge behalten soll.

BARRY MENDEL (Produzent)

Der Produzent Barry Mendel ermöglichte Wes Anderson oder M. Night Shyamalan die ersten Schritte im Filmbusiness. Der erste Film, den Mendel produzierte, war Wes Andersons RUSHMORE (Rushmore, 1998), sein zweiter Shyamalans SIXTH SENSE (The Sixth Sense, 1999). Mit diesen und beinahe jedem der folgenden Filme gewann er Preise. Für die Produktion von MÜNCHEN (Munich, 2005) brauchte Mendel acht Jahre, aber auch dafür gab es dann Oscar®-Nominierungen in fünf Kategorien. Nach **WHIP IT!** (2009) produzierte Barry Mendel WIE DAS LEBEN SO SPIELT (Funny People, 2009), Regie führte Judd Apatov. Seine nächsten Projekte sind SHANGHAI von Mikael Hafstrom, PEACOCK von Michael Lander und BRIDESMAIDS von Paul Feig.

Filmographie (Auswahl)

	Regie:
2009 WHIP IT!	Drew Barrymore
WIE DAS LEBEN SO SPIELT (Funny People)	Judd Apatov
2008 THE HAPPENING (The Happening)	M. Night Shyamalan
2005 FLUCHT IN NEUE WELTEN (Serenity)	Joss Whedon
2000 UNZERBRECHLICH (Unbreakable)	M. Night Shyamalan
1998 RUSHMORE (Rushmore)	Wes Anderson

PETER DOUGLAS (Ausführender Produzent)

Peter Vincent Douglas begann seine Karriere als Gründer der Produktionsfirma „Vincent Pictures“. Seinen ersten Film produzierte er 1980, den Zeitreise-Klassiker DER LETZTE COUNTDOWN (The Final Countdown, 1980). Für das Fernsehen entstanden 1985 der Film „Amos“, 1988 „Inherit the Wind“ oder 1994 „The Enemy Within“.

Weiterhin war Peter Douglas für etliche Jahre der Präsident der Firma „Bryna“, in deren Auftrag er Zusammenstellung und internationalen Vertrieb einer Bibliothek klassischer Kinofilme übernahm. Außerdem saß er zehn Jahre im Vorstand des Cedars-Sinai Krankenhauses in Los Angeles. Dank seiner Erfahrungen dort gründete er „Salus Media“, ein Unternehmen für Online-Gesundheitsberatung.

Peter Douglas ist der Direktor der Douglas-Foundation, einer Kinder-Hilfsorganisation mit Sitz in Los Angeles, die 1964 von seinen Eltern Kirk Douglas und Anne Buydens gegründet wurde. Er lebt mit seiner Frau und vier Kindern in Montecito, Kalifornien.

Filmographie (Auswahl):

2009 **WHIP IT!**
 1987 A TIGER'S TALE
 1985 DER TROUBLEMAKER
 (Fletch)
 1980 DER LETZTE COUNTDOWN
 (The Final Countdown)

Regie:

Drew Barrymore
 Peter Douglas
 Michael Ritchie
 Don Taylor

NANCY JUVONEN (Ausführende Produzentin)

Zusammen mit ihrer Partnerin Drew Barrymore gründete Nancy Juvonen 1995 die Firma „Flower Films“. Ihr erstes Projekt UNGEKÜSST (Never Been Kissed, 1999) spielte weltweit mehr als 120 Millionen Dollar ein. Mit den beiden Folgen von 3 ENGEL FÜR CHARLIE (Charlie's Angels, 2000 /2003) lag der Erfolg an der Kinokasse insgesamt bei über einer halben Billion Dollar. Auch der Kult-Hit DONNIE DARKO (Donnie Darko, 2001) wurde von „Flower Films“ produziert. Im Moment entwickelt Juvonen für Warner Brothers THE AU PAIRS und für New Line Cinema HOW TO BE SINGLE.

Filmographie (Auswahl):

2009 **WHIP IT!**
 2007 EIN SONG FÜR DICH
 (Music & Lyrics)
 2005 EIN MANN FÜR EINE SAISON
 (Fever Pitch)
 2003 DER APPARTMENT-SCHRECK
 (Duplex)
 2001 DONNIE DARKO
 (Donny Darko)
 2000 3 ENGEL FÜR CHARLIE
 (Charlie's Angels)

Regie:

Drew Barrymore
 Marc Lawrence
 Bob & Peter Farrelly
 Danny DeVito
 Richard Kelly
 McG

KIRSTEN „KIWI“ SMITH (Ausführende Produzentin)

Eine weitere Frau im Produktionsteam war die Autorin Kirsten Smith. Sie begann 1997 als Drehbuchautorin und verkaufte als erstes, ohne Sicherheiten, ob es auch gedreht würde, das Buch für 10 DINGE, DIE ICH AN DIR HASSE (10 Things I Hate About You, 1997). Kurze Zeit später konnte das Projekt tatsächlich realisiert werden, und der damals noch unbekannte Heath Ledger übernahm darin eine Rolle. Anschließend schrieb Smith mit ihrer langjährigen Co-Autorin Karen Lutz NATÜRLICH BLOND (Legally Blonde, 2001). Der Film wurde für zwei Golden Globes nominiert und gewann etliche MTV-Awards.

Kirsten Smith machte weitere Frauenthemen zu Drehbüchern, schrieb DIE NACKTE WAHRHEIT (The Ugly Truth, 2009) und arbeitete gleichzeitig als ausführende Produzentin bei der Umsetzung des Buches mit. Kürzlich führte sie Regie bei dem Kurzfilm THE SPLEENECTOMY mit Anna Faris und Ron Livingston. 2006 erschien ihr erster Roman, „The Geography of Girlhood“.

Filmographie (Auswahl)

als Produzentin:

2009 **WHIP IT!**
DIE NACKTE WAHRHEIT
(The Ugly Truth)
2008 HOUSE BUNNY
(The House Bunny)

Regie:

Drew Barrymore
Robert Luketic

Fred Wolf

NATHAN KAHANE (Ausführender Produzent)

Nathan Kahane kommt von der Haas School of Business an der University of California in Berkeley und ist mittlerweile der Präsident der Firma „Mandate Films“. Um die beständig wachsende Titelliste seiner Firma weiter zu füllen, pflegt er Kontakte zu Filmemachern und Schauspielern, und wie es scheint, hat er die seltene Fähigkeit, gute Einspielergebnisse und interessante Filme zu vereinen. Es ist Kahanes Ehrgeiz, höchste inhaltliche Qualität für ein Budget zu produzieren, das eigentlich eher an Independentfilme erinnert, und damit führte er „Mandate Films“ zum Erfolg. An der Kinokasse werden seine Projekte honoriert, darunter auch Fortsetzungsfilme wie die HAROLD & KUMAR Serie (2004 / 2008), oder die zwei Folgen von DER FLUCH (The Grudge, 2004 / 2006). Kahane und „Mandate Films“ haben nicht nur Publikumsliebhaber wie JUNO (Juno, 2008) produziert, der immerhin 130 Millionen Dollar einspielte, sondern sie begeisterten auch die Kritiker z.B. mit SCHRÄGER ALS FIKTION (Stranger Than Fiction, 2006). Er arbeitete mit dem Autor Will Reiser am Script zu I'M WITH CANCER, einer autobiographischen Komödie über den Kampf des Autors gegen den Krebs, trotz seines jugendlichen Alters von 25 Jahren. Abgedreht sind bereits PEACOCK von Michael Lander und THE BASTER von Josh Gordon & Will Speck.

Außerdem ist Kahane verantwortlich für die Zusammenarbeit mit „Ghost House Pictures“, der gemeinsamen Firma von „Mandate Films“ und Sam Raimi. Mit „Ghost House“ entstand der Horrorfilm DRAG ME TO HELL (Drag Me To Hell, 2009) unter der Regie von Sam Raimi. Kahane betreut auch die Entwicklung und den Filmeinkauf für den in Los Angeles ansässigen Zweig von „Senator International“.

Filmographie (Auswahl)

als ausführender Produzent:

2010 UMSTÄNDLICH VERLIEBT
(The Switch)
2009 **WHIP IT!**
DRAG ME TO HELL
(Drag Me to Hell)
2008 SOUNDTRACK EINER NACHT
(Nick & Norah's Infinite Playlist)
30 DAYS OF NIGHT
(30 Days of Night)
2007 JUNO
(Juno)
2006 SCHRÄGER ALS FIKTION
(Stranger Than Fiction)
2004 DER FLUCH
(The Grudge)

Regie:

Josh Gordon, Will Speck

Drew Barrymore
Sam Raimi

Peter Sollett

David Slade

Jason Reitman

Marc Forster

Takashi Shimizu

ROBERT YEOMAN, ASC (Kamera)

Robert Yeoman, 1951 in Pennsylvania geboren, wuchs in einem Vorort von Chicago auf. Er macht seinen Bachelor of Arts an der Duke University in North Carolina und ging 1979 nach Los Angeles an die University of Southern California um dort Filmproduktion zu lernen. Seinen ersten Kamerajob hatte er bei William Friedkins Film LEBEN UND STERBEN IN L.A. (To Live and Die in L.A., 1985). Sein erster großer Erfolg kam mit Gus Van Sant und DRUGSTORE COWBOY (Drugstore Cowboy, 1989), für den er einen Independent Spirit Award für die „Beste Kamera“ erhielt. Yeoman verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit Wes Anderson, er fotografierte fast alle seine Filme.

Filmographie (Auswahl)

		Regie:
2010	MÄNNERTRIP (Get Him to the Greek)	Nicholas Stoller
2009	WHIP IT!	Drew Barrymore
2007	DARJEELING LIMITED (The Darjeeling Limited)	Wes Anderson
2005	NACHTFLUG IN DEN TOD (Red Eye)	Wes Craven
	DER TINTENFISCH UND DER WAL (The Squid and the Whale)	Noah Baumbach
2004	DIE TIEFSEETAUCHER (The Life Aquatic with Steve Zissou)	Wes Anderson
1999	DOGMA (Dogma)	Kevin Smith
1995	COLD BLOODED (Coldblooded)	Wallace Wolodarsky

KEVIN KAVANAUGH (Produktionsdesign)

Kevin Kavanaugh begann seine Arbeit beim Film in Los Angeles mit Jobs in Coppolas „American Zoetrope“ Studios während der Produktion von DER PATE III (The Godfather: Part III, 1990). Nach seinem Studium an der San Francisco State University stieg Kavanaugh allmählich zum Art Director auf, er machte dabei Actionfilme wie THE FAST AND THE FURIOUS (The Fast and the Furious, 2001) oder DARK KNIGHT (The Dark Knight, 2008), aber auch Ruhigeres wie 8 MILE (8 Mile, 2002) oder DAS HAUS AM SEE (The Lake House, 2006). Drew Barrymore schätzte seine Arbeit und holte ihn für das Produktionsdesign in ihr Team. **WHIP IT!** (2009) war Kevin Kavanaughs erster Film als Produktionsdesigner.

DYLAN TICHENOR, A.C.E. (Schnitt)

Dylan Tichenor, 1968 geboren, war über einige Jahre der Assistent von Robert Altmans Cutterin Geraldine Peroni und arbeitete seit 1992 an fünf Filmen von Altman mit. Für die Dokumentation JAZZ '34 (1996) war er gemeinsam mit Brent Carpenter als Cutter zuständig, beide wurden damit für einen Emmy Award nominiert. Als nächstes tat sich Tichenor für einige Filme mit Paul Thomas Anderson zusammen, und natürlich auch mit Wes Anderson. Für Ang Lee schnitt er BROKEBACK MOUNTAIN (Brokeback Mountain, 2006) und während der Film drei Oscars® holte, gewann Tichenor damit einen Eddie Award, den Schnitt-Preis der „American Cinema Editors“. Dem folgte eine Oscar®-Nominierung für „Bester Schnitt“ mit THERE WILL BE BLOOD (There Will Be Blood, 2007).

Filmographie (Auswahl)

Regie:

2010	THE TOWN – STADT OHNE GNADE (The Town)	Ben Affleck
2009	WHIP IT!	Drew Barrymore
2007	THERE WILL BE BLOOD (There Will Be Blood)	Paul Thomas Anderson
	DIE ERMORDUNG VON JESSE JAMES DURCH DEN FEIGLING ROBERT FORD (The Assassination of Jesse James...)	Andrew Dominik
2005	BROKEBACK MOUNTAIN (Brokeback Mountain)	Ang Lee
2003	DAS HAUS AM FLUSS (Cold Creek Manor)	Mike Figgis
2001	DIE ROYAL TENENBAUMS (The Royal Tenenbaums)	Wes Anderson
1999	MAGNOLIA (Magnolia)	Paul Thomas Anderson
1996	JAZZ '34	Robert Altman

Catherine Marie Thomas (Kostümbild)

Drew Barrymore traf Catherine Thomas bei Michael Suscys Fernsehfilm „Grey Gardens“ (2009), und engagierte sie daraufhin für ihr eigenes Projekt. Catherine Thomas kommt aus Chicago, wo sie die Chicago Academy for the Arts besuchte, um anschließend noch am Kansas City Art Institute zu studieren. Ihre Laufbahn begann sie im Kostümfundus der Juilliard School in New York City. Ihre ersten Spielfilme als Kostümbildnerin machte sie in den späten Neunziger Jahren, die ersten Nominierungen für „zeitgemäßes Kostümdesign“ folgten für Tarantinos KILL BILL 1 und 2 (Kill Bill Vol. 1 & 2, 2004 / 2005). Aufgrund dieser Preise wird Catherine Thomas' Arbeit auch in Deborah Nadoolman Landis' Buch über Hundert Jahre Hollywoodkostüme („A Century of Hollywood Costume“, Harper Collins, 2007) besprochen.

Filmographie (Auswahl)

Regie:

2009	WHIP IT!	Drew Barrymore
2008	27 DRESSES (27 Dresses)	Anne Fletcher
2006	LAST RADIO SHOW (A Prairie Home Companion)	Robert Altman
2005	MORD UND MARGARITAS (The Matador)	Richard Shepard
2004	ASH WEDNESDAY	Ethan Hawke
2001	TAPE	Richard Linklater

THE SECTION QUARTET (Musik)

WHIP IT! (2009) war nicht nur die erste Regiearbeit von Drew Barrymore, sondern auch die erste Filmmusik, die komplett von der Band „The Section Quartet“ komponiert wurde. Vom „Section Quartet“ heißt es, es höre sich an wie eine Rockband, verkleidet als Streichquartett: Die Musiker schreiben ihre eigenen Arrangements berühmter Rocksongs und spielen sie auf

Saiteninstrumenten nach. Die Band-Mitglieder waren ursprünglich Leah Katz, Eric Gorfain, Richard Dodd und Daphne Chen; ihre Instrumente sind zwei Geigen, Bratsche und Cello.

Das Album „Fuzzbox“ (2007) der Band erregte Drew Barrymores Aufmerksamkeit, es enthält Coverversionen von Stücken der „Strokes“ bis zu Songs von David Bowie. Außerdem könnte man diverse Kompositionen des „Section Quartet“ bereits von Filmsoundtracks kennen. Sie finden sich bei Filmen wie I HEART HUCKABEES (I Heart Huckabees, 2004), SCHRÄGER ALS FIKTION (Stranger Than Fiction, 2006), THE SPIRIT (The Spirit, 2008) oder BROTHERS BLOOM (The Brothers Bloom, 2009). Ihre erste vollständige Filmmusik aber gibt es nun und bisher nur zu **WHIP IT!**.

ROLLERDERBY: REGELN UND BEGRIFFE

Was ist Rollerderby?

Kurz zusammengefasst: Rollschuhfahrerinnen in wilden Kostümen, mit Netzstrümpfen und Halbschalenhelmen rasen in einem Höllentempo um eine ovale Bahn und krachen dabei ineinander.

Aber ganz so simpel ist es doch nicht. Die Derby-Regeln variieren von Mannschaft zu Mannschaft, hier ist die Version, nach der die „Hurl Scouts“ fahren:

- Rollerderby ist ein Rennen. Beide Mannschaften müssen immer wieder um die ovale Bahn kreisen. Diese kann eine steile (Banked Track) oder eine flache, ca. 30m mal 18m große Bahn (Flat Track) sein.

- Eine Skaterin – die JAMMERIN – muss das Pack der gegnerischen Blockerinnen überrunden, um Punkte zu machen, denn nur sie kann Punkte holen.

- Blockerinnen skaten zusammen in einem PACK.

- Für jeden Gegner, den eine Jammerin überholt, bekommt sie einen Punkt. Wenn die Jammerin nicht an all ihren Gegnern vorbeikommt, erzielt ihr Team überhaupt keinen Punkt. Jammerinnen bekommen Sonderpunkte, wenn sie die Jammerin des gegnerischen Teams überholen.

- Ein Team besteht aus fünf Skaterinnen. Zur Jammerin kommen also drei Blockerinnen und ein PIVOT. Der Pivot behält den Überblick, er bestimmt die Fahrstrategie, behält die Jammerin im Auge und signalisiert den Blockerinnen, schneller oder langsamer zu fahren.

- Die BLOCKERINNEN oder VERTEIDIGERINNEN müssen die Jammerin der Gegenmannschaften daran hindern, an ihnen vorbeizukommen. So hindern sie die Gegner am Punktesammeln.

- Eine Jammerin hat maximal 60 Sekunden Zeit, um Punkte zu machen – dieser Zeitraum nennt sich JAM. Jeder Spielabschnitt – im Rollerderby BOUT – dauert zwei mal 12 Minuten. Die Lead-Jammerin kann jederzeit DEN JAM ABBRECHEN bevor die Minute vorbei ist. Sie muss dafür nur ihre Hände auf die Hüften stützen.

- Voller Körperkontakt, z.B. ein Hüft-Check, ist beim Blocken erlaubt, verboten ist hingegen Greifen, Reißen, Festhalten oder der anderen ein Bein zu stellen. Arme müssen im Kampfeinsatz stets gebeugt sein. Der Arm unterhalb des Ellenbogens darf nicht eingesetzt werden. Begeht eine Spielerin ein Foul, bekommt sie eine Strafsperre von einer Minute. Schwere Fouls können mit dem Ausschluss der Spielerin geahndet werden.

- Blockerinnen können ihre Jammerin UNTERSTÜTZEN: Mit Bewegungen (Moves) wie der PEITSCHER (Whip), bei der eine Blockerin die Jammerin am Arm packt und an sich vorbei nach vorne reißt. Oder der ANHÄNGER (Truck-and-Trailer), in dem ein Teammitglied ein anderes hinter sich her zieht.

- Für Rollerderby braucht man nicht nur Geschick, sondern Strategie. Wie beim Fußball oder beim Basketball kann man mit einem klugen Spiel den Gegner überraschend besiegen.

Weitere Infos:

<http://www.derbydolls.com/la/aboutus/rules.html>

oder in Deutschland: <http://www.rollergirls-ludwigsburg.de/roller.html>

NOCH EIN PAAR FAKTEN

Trotz eines umfassenden Regelwerks und trotz der Pflicht für Helme, Knie-, Ellenbogen- und Handschützer ist Rollerderby ein hartes, schnelles und aggressives Spiel. Es kommt zu Fouls und groben Rempelen, Verletzungen sind nicht ungewöhnlich. Dabei kann es sich um ein Netzstrumpf-Brandmal („Fishnet-Burn“) handeln, aber auch um Beulen, blaue Flecken, gebrochene Knochen oder Gehirnerschütterungen.

Die meisten Rollerderby-Vereine nehmen jederzeit Anfänger auf, auch wenn diese noch nie oder seit Jahren nicht mehr Rollschuh gelaufen sind. Jeder Verein bietet ein entsprechendes Training an. Die Vereinsmitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Berufen, es sind Anwältinnen darunter, Krankenschwestern oder Hausfrauen. Im Verein lernen sie mit hohem Tempo Rollschuh zu fahren, Hindernissen auszuweichen, zu springen, sauber hinzufallen ohne sich zu verletzen.

Laut der „Times“ war Rollerderby im Jahr 2007 der am schnellsten wachsende Sport weltweit.

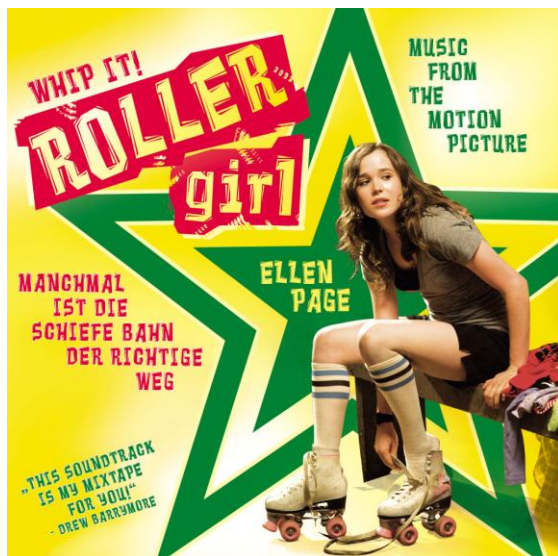
Im Oktober 2009 zeigte das Verzeichnis aller eingetragenen Rollergirls bereits über 14.000 Spielerinnen.

Im Juli 2009 fand der erste europäische Wettkampf, „Roll Britannia“ in London statt.

Im Dezember 2009 fand in Berlin die erste European Roller Derby Organisational Conference (EROC) statt. Ziel ist es, das Netzwerk des europäischen Rollerderbys weiter auszubauen.

Rollerderby wird fast ausschließlich von Frauen gespielt.

DER SOUNDTRACK ZUM FILM



© WMGG

Von vor der Kamera nach hinter der Kamera: Mit **Roller Girl** präsentiert **Drew Barrymore** ihren ersten Film, bei dem sie selbst Regie geführt hat. Und es verwundert gar nicht, dass die lange als *enfant terrible* Hollywoods gehandelte Barrymore sich ein wildes Thema dazu ausgesucht hat - bzw. ein Thema, das vor allem von wilden Girls handelt. **Roller Girl** spielt in der rauen Szene der Roller Skate-Girls und erzählt die Geschichte von Bliss Cavender, dargestellt von der Oscar®-Nominierten Ellen Page, die auch aus dem Blockbuster *Inception* bekannt ist.

Ihre Mutter will, dass sie Schönheitskönigin wird, aber Bliss Cavender hat anderes im Sinn: Sie hasst das öde Leben in der engen Kleinstadt und sucht Abenteuer, Action und Aufregung. Nachdem sie das Team „Hurl Scouts“ bei einem Roller-Skate-Turnier sieht, ist ihr klar, wo ihre Zukunft zu finden ist: Auf den Rollschuhen, die die Freiheit bedeuten! Und als die rauen Girls sie einladen, um bei ihnen mitzukämpfen, entspinnt sich eine turbulente und actionreiche Geschichte um Ehrgeiz, Durchsetzungsvermögen und die Liebe zu einem untreuen Rockmusiker. In weiteren Rollen sieht man einen hochkarätigen Stab an Schauspielerinnen wie **Marcia Gay Harden**, **Kristen Wiig**, Schauspielerin und Rockmusikerin **Juliette Lewis** sowie Regisseurin **Drew Barrymore** selbst.

Klar, dass der Musik in einem solchen Plot ebenfalls eine Hauptrolle zukommt, und auch klar, dass Drew Barrymore selbst die Musikauswahl für Soundtrack und Film vornahm: „Wir haben endlose Stunden damit verbracht, so viele unterschiedliche Songs wie möglich durchzuhören, immer auf der Suche nach dem richtigen Track für die richtige Szene“, erzählt Barrymore. „Einige dieser Songs inspirierten uns von Anfang an und prägten schon in der Planung die Atmosphäre für den Film.“

Girl-Power meets Punk-Rock - was für den rasanten Film gilt, zeichnet auch **Roller Girl – Whip it!** aus. Aufgebaut wie ein klassisches Mix-Tape, bietet der Soundtrack zu **Roller Girl** 19 gepfefferte Songs junger Indie-Bands, die zum Teil gerade als Hot-Tipps am Horizont der Popmusik auftauchen. Darunter findet man den belgischen Electro-Rock-Act **Goose** (mit „Black Gloves“), die schwer angesagten **The Go!-Team** („Doing It Right“), die jüngst mit einem Mercury Prize ausgezeichnet wurden, die Los Angeles Beat-Punks **The Ettes** („Crown Of Age“). **Apollo Sunshine** („Breeze“), die zurzeit von US-Rolling Stone einen verdienten Hype erfahren, den schwedischen Singer/Songwriter Jens Lenkman, das Indie-Pop-Quintett **Tilly And The Wall** („Pot Kettle Black“) aus Nebraska und die kultige Performerin **Peaches** mit „Boys Wanna Be Her“).

Aber **Roller Girl** glänzt auch mit einigen Klassikern, die immer für eine glänzende musikalische Unterhaltung sorgen: Die **Ramones** rotzen „Sheena Is A Punkrocker“ heraus, die Riot-Grrrls **The Breeders** sind mit „Bang On“ vertreten, die unvergleichliche **Dolly Parton** ist mit „Jolene“ zu hören, die **Raveonettes** lassen „Dead Sound“ erklingen und **38 Special** präsentieren „Caught Up In You“. Singer/Songwriter **Landon Pigg** spielt selbst eine Cameo-Rolle im Film und spendete mit seiner Band **The Turbo Fruits** seinen Song „High Times“ für den Soundtrack. Weitere Highlights kommen vom **The Section Quartet**, eine Gruppe von Komponisten, die dafür bekannt sind, populäre Rocksongs in Streichquartette zu verwandeln.

VÖ des Soundtracks: 02. September 2011

Roller Girl – Whip it!

Track Listing

1. “Pot Kettle Black” – Tilly And The Wall
2. “Sheena Is A Punk Rocker” – Ramones
3. “What’s The Attitude” – Cut Chemist featuring Hymnal
4. “Bang On” – The Breeders
5. “Dead Sound” – The Raveonettes
6. “Blue Turning Grey” – Clap Your Hands Say Yeah
7. “Your Arms Around Me” – Jens Lekman
8. “Learnalilgivananlovin” – Gotye
9. “Boys Wanna Be Her” – Peaches
10. “Jolene” – Dolly Parton
11. “Caught Up In You” – .38 Special
12. “Never My Love” – Har Mar Superstar (feat. Adam Green)
13. “Black Gloves” – Goose
14. “Crown Of Age” – The Ettes
15. “HighTimes” – Landon Pigg featuring Turbo Fruits
16. “Unattainable” – Little Joy
17. “Lollipop” (Squeak E. Clean & Desert Eagles Remix) – The Chordettes
18. “Doing It Right” – The Go! Team
19. “Breeze” – Apollo Sunshine

**Weitere Informationen zum Soundtrack
erhalten Sie über WARNER MUSIC:**

Ansprechpartner:

Warner Music Group Germany Holding GmbH
Juliane Manda
Brand Manager WME
Phone: +49 40 30339 615
E-Mail: Juliane.Manda@warnermusic.com